

Politik- und Verwaltungswissenschaft

Newsletter

2.2019 / Nr. 25

April 19 – September 19



- [Interview mit Humboldt-Professorin Dr. Anke Hoeffler](#)
- [Forschungsseminar in der Ukraine](#)
- [Tag der Lehre und Tag der Tutorienarbeit](#)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Titelthema: Interview mit Anke Hoeffler | 2 |
| 2. MitarbeiterInnen | 7 |
| Neue MitarbeiterInnen im Exzellenzcluster | 7 |
| Neue MitarbeiterInnen am Fachbereich | 8 |
| Ausgeschiedene MitarbeiterInnen | 12 |
| 3. Rufe und Auszeichnungen | 13 |
| 4. Neues aus dem Studium | 14 |
| IstKon Student Exchange 2019 | 14 |
| Interview mit den neuen Fachschaftssprechern | 16 |
| Diskussion auf Augenhöhe: Das bedingungslose Grundeinkommen | 19 |
| 1. bundesweiter Tag der Tutorienarbeit an der Universität Konstanz | 21 |
| Tag der Lehre | 22 |
| Studierende berichten aus dem Praxissemester | 24 |
| The Politics of Crisis Management and Conflict Resolution in Ukraine | 25 |
| 5. Neues aus der Forschung | 27 |
| Neue Forschungsprojekte | 27 |
| Neue Clusterprojekte | 31 |
| Abgeschlossene Projekte | 33 |
| Abgeschlossene Promotionen | 34 |
| 6. Internationale Kontakte | 38 |
| Internationale Gäste am Fachbereich | 38 |
| Fachbereichsmitglieder im Ausland | 41 |
| 7. Transferaktivitäten | 42 |
| 8. Neue Bücher | 43 |
| 9. Publikationen | 45 |
| 10. Der Fachbereich in den Medien | 50 |
| 11. Termine im Wintersemester 2019/20 | 53 |

Interview mit Prof. Dr. Anke Hoeffler

Anke Hoeffler wurde für eine mit 3,5 Millionen Euro dotierte Alexander von Humboldt-Professur ausgewählt, um die Konflikt- und Entwicklungsforschung an der Universität Konstanz zu stärken.

von Vanessa Bollmann

Liebe Frau Hoeffler, herzlichen Glückwunsch auch von mir. Wie war es für Sie, als Sie von dem Preis erfahren haben?

Dankeschön. Ich habe mich riesig gefreut. In den Wochen zuvor gab es schon einige Anfragen und da habe ich vermutet, dass ich in der engeren Auswahl bin. Als es dann sicher war, war die Freude groß. Aber es hat auch eine große Umstellung für mich und meine Familie bedeutet, weil wir die Zelte in England abgebrochen haben und nach Deutschland gezogen sind.

Wo fand die Preisübergabe statt?

Nachdem die Entscheidung im April 2018 gefallen war, fand die Preisübergabe erst im Mai 2019 im feierlichen Rahmen in Berlin statt. Die Rektorin, Frau Krieglstein, war dabei, ebenso Herr Apitz, Frau Wandt und weitere Kolleginnen und Kollegen der Stabsstelle Kommunikation und Marketing. Leider konnten Gerald Schneider und Dirk Leuffen nicht kommen, beide hatten die Bewerbung tatkräftig unterstützt. Die Bildungsministerin Anja Karliczek hat mir den Preis überreicht. Es war ein sehr festlicher, schöner und großer Rahmen.

Durch den Preis bieten sich Ihnen nun viele Möglichkeiten. Welche Projekte und Forschungen planen Sie?

Ich forsche zum Thema Gewalt. Und ich möchte die Forschungsmittel vor allem für Feldstudien nutzen. Momentan ist noch vieles in der Planungsphase.

Mit den Psychologen in Konstanz, speziell mit Anke Köbach aus der AG von Thomas Elbert, will ich eine Studie im Kongo fortführen. In dieser Studie geht es um Opfer von Gewalt in der demokratischen Republik Kongo, zum einen um Frauen, die in den Konflikthandlungen Opfer von sexueller Gewalt wurden, zum anderen um Ex-Kombattanten, die nicht nur Täter, sondern auch Opfer sind.

Diese jungen Männer wurden meistens zwangsrekrutiert, sie haben – teilweise unter Zwang – Gräueltaten gegen ihre eigene Gemeinschaft verübt. Dadurch ist ihre Reintegration unglaublich schwierig. Darum geht es in diesem Projekt der AG Elbert, in dessen Rahmen sie schon länger im Ostkongo forschen. Sie haben eine Traumatherapie entwickelt, die sogenannte narrative Expositionstherapie, auf der eine Gruppentherapie basiert, mit der sie versuchen, die Stigmatisierung von Frauen, die vergewaltigt wurden und von jungen Männern, die während des Konflikts schreckliche Taten verübt haben, zu beheben. So können diese Personen in ihre ursprünglichen Communities zurückkehren. Es ist nämlich nicht nur wichtig, dem einzelnen Menschen mit einer Therapie zu helfen, sondern man muss auch sehen, wie es danach weitergeht. Menschen leben ja in Gruppen, in einer Gemeinschaft, in einer Gesellschaft. Deswegen ist die Verknüpfung von Psychologie und Sozialwissenschaft wichtig, und wir wollen gemeinsam überlegen, wie man die Interventionen verbessern und ein Zusammenleben ermöglichen könnte. Das schließt an die Sustainable Development Goals der UN an, die 2015 ausgerufen wurden. Dort geht es im Ziel 16 insbesondere darum, friedliche und inklusive Gesellschaften zu bilden. Ich sehe die kleineren Projekte und Feldstudien, die wir machen, immer unter dem Aspekt „was trägt es zu diesem großen Ziel bei?“.

Bei einem weiteren Vorhaben, das wir gerade vorbereiten, geht es um Gewalt gegen Kinder. Hier wurde in medizinischer und psychologischer Hinsicht schon viel geforscht. Gewalt gegen Kinder hat starke Auswirkungen auf das einzelne Kind, auch noch im Erwachsenenalter. Deshalb erscheint es mir besonders sinnvoll, zu versuchen, Gewalt gegen Kinder einzudämmen. Wer ist gewalttätig gegen Kinder? Hauptsächlich die eigenen Eltern, häufig wird Gewalt auch in der Schule ausgeübt. Wir planen zwei



Projekte: Zum einen ein Elternprogramm in Kenia. Elternprogramme gibt es schon länger. Sie wurden von Psychologen entwickelt und es geht dabei darum, ein besseres Verständnis für die kindliche Entwicklung zu vermitteln, aber auch Fertigkeiten, wie man gewaltfrei erziehen kann. Solche Elternprogramme gibt es in Hocheinkommensländern und es ist die Frage, inwieweit sie für andere Länder angepasst werden müssen. Vielleicht ist keine große Anpassung nötig, aber wir wollen ein Pilotprojekt in Westkenia starten. Denn aus meiner bisherigen Forschung wissen wir, dass Gewalt an Kindern weit verbreitet ist und sehr große Kosten verursacht – jetzt und auch in der Zukunft. In Ländern mit niedrigem Einkommen herrscht viel mehr Gewalt gegen Kinder und hier gibt es einen Zusammenhang mit der Entwicklung: In Ländern, die wirtschaftlich nicht gut entwickelt sind, herrscht mehr Gewalt und weil es in diesen Ländern mehr Gewalt gibt, sind sie schlechter entwickelt. Diesen Kreislauf haben wir im Hinblick auf kollektive Gewalt (Gewalt von Gruppen, politisch organisierte Gewalt) bereits sehr gut erforscht. Aber für interpersonelle Gewalt ist er nicht gut verstanden. Es gibt zwar medizinische Studien, aber noch keinen guten Brückenschlag zu gesellschaftswissenschaftlichen Studien, dazu, inwieweit diese interpersonelle Gewalt an Kindern, Frauen und Männern die gesellschaftliche Entwicklung beeinträchtigt. Diesem Themenkomplex möchte ich mich mit der Studie in Kenia widmen.

Einen anderen Ansatz, den wir im Auge haben, ist folgender: Die meisten Kinder in Niedrigeinkommensländern gehen in die Schule, insbesondere in die Grundschule. Und daraus ergibt sich eine besonders kostengünstige Option, Gewalt gegen Kinder zu verhindern. Elternprogramme sind relativ aufwändig, weil man die einzelnen Eltern unterrichtet. Aber eine Lehrkraft erreicht sehr viele Schüler. Und es gibt, wiederum von Psychologen entwickelt, Schulungs-

programme für Lehrer, die Gewalt im Klassenzimmer eindämmen sollen. Denn Lehrer wenden oft Gewalt an, selbst wenn es in einem Land gesetzlich verboten ist. Die Lehrer haben dafür aus ihrer Sicht zwei Gründe: erstens wollen sie die Disziplin im Klassenzimmer aufrechterhalten und zweitens möchten sie gute Leistungen erwirken. Das Tragische dabei ist, dass wir wissen, dass Kinder, die in der Schule geschlagen werden oder Gewalt erfahren, schlechtere schulische Leistungen erbringen. Hierzu gibt es schon eine bereits veröffentlichte Pilotstudie aus Tansania und ich möchte diese Studie gerne auch in anderen Ländern wie Uganda oder Ghana durchführen. Auch werde ich eine portugiesische Mitarbeiterin einstellen, die die Studie in Mosambik durchführen könnte.

Zu den frankophonen Ländern in Afrika gibt es schon weniger Forschung als zu den anglophonen, aber zu den lusophonen Ländern (Angola und Mosambik) gibt es besonders wenig. Hier eröffnen sich uns nun neue Möglichkeiten.

Welche Schwierigkeiten können in der Forschung zu solchen Themen auftauchen? Wie gehen Sie damit um?

Die Studienteilnehmer müssen sichergehen können, dass von uns alles vertraulich behandelt wird und dass wir die höchsten ethischen Maßstäbe anlegen. Und es ist wichtig, dass die Sicherheit der örtlichen Mitarbeiter und des ausländischen Forschungsteams gewährleistet ist. Allerdings ist diese Arbeit, auch wenn die physische Unversehrtheit gewährleistet ist, psychisch belastend. Deshalb streben wir eine Supervision für alle unsere Mitarbeiter an, sowohl vor Ort als auch hier in Konstanz.



von links: Bildungsministerin Anja Karliczek, Prof. Dr. Anke Hoeffler, Rektorin der Universität Konstanz
Dr. Kerstin Krieglstein

Sie haben bereits zahlreiche Aufsätze zu verschiedenen Themen veröffentlicht. Liegt Ihnen einer davon besonders am Herzen? Gibt es eine Publikation, auf die Sie besonders stolz sind?

Ja, die gibt es! Sie heißt „Greed and Grievance in Civil War“ mit Paul Collier. Sie untersucht, ob Bürgerkriege hauptsächlich aus einem Leidensdruck wie zum Beispiel politischer Unterdrückung oder religiös-ideologischen Motiven heraus entstehen oder inwiefern ökonomische Aspekte wie gute Finanzierungsmöglichkeiten eine Rebellion begünstigen. Das wurde angedacht, als ich noch meine Doktorarbeit geschrieben habe. Wir haben das Papier verfasst und fünf Jahre lang wollte es keiner veröffentlichen. Schließlich erschien es 2004 doch und 2010 war es laut Thomson Reuter das am häufigsten zitierte Forschungspapier in Economics. Also, wenn man eine Idee hat, an die man glaubt, soll man dranbleiben! Um die Abläufe in der Wissenschaft einmal kritisch zu überdenken: Es hätte genauso gut sein können, dass das Papier gar nicht veröffentlicht wird, dass es keine große Diskussion darum gegeben hätte. Wenn man einmal Erfolg gehabt hat, gibt es weitere Möglichkeiten, darauf aufzubauen. Hier braucht man Beharrlichkeit, aber es ist auch Glückssache. Ich sehe jedoch, dass sich der Arbeitsmarkt in letzter Zeit gerade für Jüngere geändert hat. Man braucht genügend Zeit, um erfolgreich zu sein. Diese Zeit gibt man dem Nachwuchs oft nicht mehr und der Anspruch an Umfang und Schnelligkeit von Veröffentlichungen entspricht oft nicht der Realität. Das sollten wir im Hinterkopf behalten, wenn wir Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler fördern.

Dann hatten Sie noch eine weitere interessante Studie veröffentlicht, die viel Beachtung fand. Es geht um die wirtschaftlichen Folgen von Gewalt und kriegerischen Auseinandersetzungen. Könnten Sie mir dazu etwas erzählen?

Ich komme aus der Volkswirtschaftslehre und habe dort ganz traditionell über Wachstum gearbeitet. Und Wachstum in Afrika ist aufgrund der wirklich sehr schwierigen

politischen Umstände oft sehr gering oder negativ. Und so bin ich zur Forschung zu kollektiver Gewalt gekommen (siehe die Greed & Grievance-Studie). Doch es gibt nicht nur kollektive Gewalt, sondern auch interpersonelle Gewalt, also Mord und Totschlag, sowie nichttödliche Gewalt. Letztere spielt sich zu einem ganz großen Teil im häuslichen Bereich ab. Da habe ich mit einem anderen Professor, James Fearon, ein Papier zu den Kosten von Gewalt geschrieben. Das schließt alle Formen von Gewalt mit ein, über die wir vergleichbare Daten haben. Interpersonelle Gewalt verursacht viel größere Kosten als kollektive Gewalt. Das, worüber wir die ganze Zeit in den Zeitungen lesen – der syrische Bürgerkrieg, die Flüchtlingsströme, Libyen, Jemen – das sind ganz entsetzliche Konflikte, in denen sehr viele Menschen umkommen und Leid erfahren. Aber sie sind zum Glück relativ selten. Was allerdings nicht selten ist, ist Mord und Totschlag. Den gibt es in jeder Gesellschaft, genauso wie körperliche Verletzung. Und wir arbeiten weiterhin an diesem Projekt, um unsere Kosteneinschätzungen weiter zu verbessern.

Nun zu Ihrer Lehre: Seit Februar 2019 sind Sie bei uns an der Universität Konstanz als Professorin für Entwicklungspolitik tätig. Was schätzen Sie am Fachbereich besonders?

Wie Sie jetzt sicher schon festgestellt haben, habe ich sehr großes Interesse an interdisziplinärem Forschen. Ich komme selbst ja nicht aus der Politikwissenschaft, sondern aus der Volkswirtschaftslehre. Was Konstanz attraktiv macht, sind zwei Dinge: der Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft ist fantastisch, es gibt viele sehr interessante Kolleginnen und Kollegen und durch die vielen Juniorprofessorinnen und –professoren sind wir auch ein sehr junger Fachbereich. Zudem ist es an der Universität Konstanz einfach, interdisziplinär zu forschen: die Wege sind kurz, es gibt bereits viele Verbindungen unter den Kolleginnen und Kollegen, weil es eine kleine Universität ist. Und es gibt hier in Konstanz auch in anderen Fachbereichen ganz hervorragende Forscherinnen und Forscher.

Von England nach Deutschland – Haben Sie sich schnell eingelebt?

Ich war seit 1992 in Großbritannien, habe also nie als Erwachsene in Deutschland gelebt. Inzwischen haben wir uns schon ein wenig als Familie eingelebt, aber es gab viele Herausforderungen: die Wohnungssuche in Konstanz war schwierig, die Kinder brauchten Unterstützung bei der Eingewöhnung in die neuen Schulen. Mein Mann ist Brite, er spricht deutsch, aber bei den ersten Behördengängen musste ich dabei sein. Es war sehr interessant für ihn, Deutschland kennenzulernen im Vergleich zum schlanken Großbritannien, in dem es Dinge wie Meldepflicht oder Personalausweis gar nicht gibt. Auch dass das Gesundheitssystem hier war eine neue Erfahrung, in Großbritannien hatten wir keine Krankenkasse. Es ist immer eine Umstellung, neu in ein Land zu kommen und man muss das System erst einmal verstehen. Auch die Universität ist sehr bürokratisch, Deutschland insgesamt ist sehr bürokratisch. Ich würde mir schon wünschen, dass an der Universität Reformgedanken nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch in der Verwaltung angestoßen werden.

Die Fachbereichsreferentin Ulrike Haas-Spohn war mir eine große Stütze. Es ist wirklich toll, dass sie eine offene Tür und ein offenes Ohr hat. Und dass mir zwei Sekretärinnen, Frau Feldmann und Frau Richter, geholfen haben, obwohl sie es nicht hätten tun müssen. Diese Kollegialität, auch über die Lehrstühle hinaus, schätze ich sehr. Wir verstehen uns hier als Department und das wird auch gelebt.

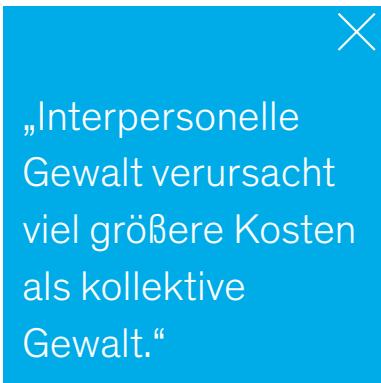
Welche Kurse wollen Sie in den nächsten Semestern anbieten?

Ich muss ganz wenig unterrichten, solange das Humboldtprojekt läuft, nur zwei Stunden im Semester. Im

Winter wird das ein Seminar für Masterstudierende sein und im Sommer war es ein Vertiefungsseminar für Bachelorstudierende. Ich unterrichte alles auf Englisch und lege immer neuere Forschungspapiere zugrunde. Es ist mir wichtig, dass schon Bachelorstudierende an die neueste Forschung herangeführt werden und ein Gespür dafür bekommen, welche Themen interessant sind. Methodisch muss alles gut fundiert sein, auch das ist mir wichtig. Für mein Thema, die Entwicklungspolitik, interessieren sich die Studierenden sehr, sie sind begeisterungsfähig und auch gut ausgebildet. Es fällt mir allerdings

auf, dass viele nicht immer anwesend sind und sehr lange studieren. Sie gehen verschiedenen Aktivitäten neben ihrem Studium nach. Das hat mich erstaunt. Studieren ist kein Hobby, ich erwarte, dass die Leute da sind und es ernst nehmen. Ich erhalte auch Beschwerden, es gäbe zu viel zu lesen. Leute, die im Berufsleben stehen, arbeiten 39 Stunden und das erwarte ich von meinen Studierenden auch, als Minimum. Das

Fernbleiben ist nämlich auch den anderen gegenüber unfair. Die Priorität von allen sollte sein, einen guten Abschluss in einer angemessenen Zeit zu machen.



„Interpersonelle Gewalt verursacht viel größere Kosten als kollektive Gewalt.“

Stichwort Studierende: Ihr Diplom haben Sie in Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg gemacht, ihren Master in Economics an der University of London, Birkbeck College, und Ihren Dokortitel zu „Econometric Studies of Growth, Convergence and Conflicts“ an der University of Oxford, Balliol College, erworben. Wie haben Sie ihre Studienzzeit in Erinnerung?

Genau, in Würzburg habe ich VWL studiert. Wir standen als VWLer sehr im Schatten der BWLer. Das war damals ein Massenbetrieb und um auszuloten, was mir wirklich gefällt und was ich kann, habe ich eine

Hiwi-Tätigkeit angenommen. Das hat mir sehr viel gebracht. Da war ich plötzlich in einer kleinen Gruppe von Leuten, die sich wirklich für das Fach interessiert haben. Wirtschaft wird von vielen studiert, weil sie ein Berufsziel vor Augen haben. Bei mir war das nicht so. Ich habe es studiert, weil mich die Frage interessiert hat, wie unsere Gesellschaft funktioniert. Um die Welt um mich herum besser verstehen zu können. Das war nicht das Lernziel der meisten Leute um mich herum. Doch am Lehrstuhl, an dem ich gearbeitet habe, bei Ottmar Issing, hatte ich mit den anderen Hiwis und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Gruppe von Gleichgesinnten, mit denen ich mich austauschen konnte. Es war sehr interessant, für einen so hervorragenden Forscher zu arbeiten. Später wurde Ottmar Issing Chefvolkswirt der Bundesbank und dann der Europäischen Zentralbank. Aufgrund seiner Forschungsleistung war er eine sehr angesehene Person. Ein Schlüsselereignis hatte ich, als er schon bei der Bundesbank war und dort eine Tagung organisierte, bei der ich noch als Hiwi tätig war. Es ging um die Transformation von Ostdeutschland und den anderen osteuropäischen Ländern nach dem Fall des eisernen Vorhangs. Ich habe Protokoll geführt, weil alles auf Englisch stattfand und mein Englisch bereits sehr gut war. Die Fragen, die diskutiert wurden, waren sehr spannend: Wie geht man nun mit den sozialistischen Ländern um? Wie können diese Länder in die Weltwirtschaft eingebunden werden? Und es standen Leute vor einem, von denen man Aufsätze und Lehrbücher gelesen hatte, das hat mich sehr beeindruckt. Aber ich habe mir gedacht: eines Tages möchte ich da vorne stehen und vortragen.

Sie waren bereits als Studierende sehr wissbegierig und vom Fach begeistert. Was wünschen Sie sich von den heutigen Studierenden? / Und was möchten Sie ihnen mit auf den Weg geben?

An der Universität ist Eigenverantwortung gefragt. Es ist nicht unsere Aufgabe als Lehrende, die Leute zu etwas zu zwingen. Sie sollten das vielfältige Angebot, das ihnen gemacht wird, voll ausschöpfen, sowohl im Fach als auch fachübergreifend. Es gibt dafür viele Möglichkeiten, etwa im Wahlbereich oder durch interdisziplinäre MA-Studiengänge wie Political Economy. Und die Studierenden sollten ernsthaft studieren und auch in den Seminaren am Freitag auftauchen. Mir ist schon klar,

dass die Studienzeit eine wichtige Zeit ist, in der man vieles ausprobiert, nicht nur im Studium. Man ist zum ersten Mal weg von zuhause, man entwickelt Freundschaften, Beziehungen, eigenes Zeitmanagement, erlebt, ob das Fach so ist, wie man es sich vorgestellt hat. Da strömt vieles auf einen jungen Menschen ein. Aber es gibt von der Universität viele gute Angebote, die bei der Orientierung im Studium helfen. Auch wenn Studierende herausfinden, dass das Fach nichts für sie ist, ist das eine Erkenntnis, die wertvoll für das spätere Leben ist. Man darf sich dann nicht als Versager sehen, denn das ist man nicht. Die Selbstzweifel, die viele in verschiedenen Bereichen haben, und die Angst, nicht gut genug zu sein, sind ganz normal und menschlich. Zum Beispiel schreibt selbst Michelle Obama in ihrer Autobiografie sehr viel darüber, eine Frau, die ein Stipendium in Princeton und Harvard hatte, und ihre weitere Laufbahn ist ja hinreichend bekannt... Das ist eben normal. Wenn man sich damit auseinandersetzt, bringt es einen auch weiter.

Dann möchten wir noch gerne etwas über Ihre Freizeit erfahren – Haben Sie ein Lieblingsplätzchen hier in Konstanz und Umgebung?

Wir wohnen in Litzelstetten. Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit, auf diesem schönen schattigen Radweg an der Mainau vorbei. Das genieße ich jeden Morgen sehr.

Haben Sie noch abschließende Worte an die Leser unseres Newsletters?

Ich freue mich darüber, dass ich hier meine Arbeitsgruppe aufbauen kann und bereits Frau Rietzler und Frau Beck in meinem Team habe. Ich habe mich bisher immer akademisch selbstverwaltet, aber das geht hier nicht. Es ist ein völlig anderes System.

Vielen Dank für das interessante Interview!

Neue MitarbeiterInnen im Exzellenzcluster

Christina Draheim ist seit Mitte Mai 2019 im Exzellenzcluster „The Politics of Inequality“ als Assistentin der Geschäftsführung tätig. Von 2013–2017 studierte sie British and American Studies mit Wirtschaftswissenschaften im Nebenfach an der Universität Konstanz und verbrachte im Rahmen ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt an der University of Central Oklahoma in den USA. Praktische Erfahrungen sammelte sie im Bereich Projektmanagement durch zwei Praktika bei der City

Initiative Karlsruhe und dem Regio Service Südwest. Sie hat bereits Erfahrung im Wissenschaftsmanagement, da sie von 2018–2019 drei Lehrstühle am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften betreute. Im Mai 2019 hat sie außerdem das Zertifikat für „Interkulturelle Kompetenz“ an der Universität Konstanz erworben.

Raum: Y 211
+49 7531 88-5772
christina.draheim@uni.kn



Sophia Timmermann ist seit April 2019 Koordinatorin für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und für Forschungsethik am Exzellenzcluster „Die politische Dimension von Ungleichheit“. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Politik von Professor Dirk Leuffen in einem Forschungsprojekt über Regionale Integration und die Herausbildung von Normen in Europa, Südostasien und Südamerika. In ihrer Dissertation untersucht Sophia Timmermann, inwiefern Parteipolitik Entscheidungen über Mitgliedschaft in der südamerikanischen Regionalorganisation Mercosur beeinflusst.

Bevor sie nach Konstanz kam, war Sophia Timmermann im Bereich der wissenschaftsbasierten Politikberatung an der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle (Saale) tätig. Dort sammelte sie wichtige Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement. Zuvor studierte Sophia Timmermann Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an der Universität Autònoma de Barcelona, dem Institut Barcelona d'Estudis Internacionals (IBEI) und der HS Bremen.

Raum Y211
+49 7531 88-5624
sophia.timmermann@uni.kn



Isabelle Wolf hat zum August 2019 den Bereich IT-Support für den Exzellenzcluster „The Politics of Inequality“ übernommen. Sie wird fortan die gesamte IT-Administration betreuen und in enger Zusammenarbeit mit dem KIM die IT-Infrastruktur aufbauen und weiterentwickeln. Sie studierte Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Softwareentwicklung (Bachelor of Science) und den Master Informatik mit dem Schwerpunkt Geschäftsprozesse an der HTWG Konstanz, den sie 2015 abgeschlossen hat. Ihre Kenntnisse vertiefte sie bei der B. Braun Medical AG am Standort Sempach (CH) im Bereich des

Project Management Office und am Konstanzer Institut für Prozesssteuerung an der HTWG Konstanz sowie als Projektassistentin bei der Seitenbau GmbH. Seit Mai 2016 ist Isabelle Wolf an der Universität Konstanz als Projektassistentin der Graduiertenschulen Biological Sciences, Chemie und Chemische Biologie tätig. Diese Funktion wird sie mit einer halben Stelle weiterführen.

Raum: Y 211 und L 901
+49 7531 88-5365 und -2142
isabelle.wolf@uni.kn



Neue MitarbeiterInnen am Fachbereich



Liliana Abreu Since September 2019 Liliana Abreu, PhD in Public Health, is a new postdoctoral researcher at the Development Research Group, under the coordination of Prof. Anke Hoeffler. She developed her PhD at i3S - Institute of Research and Health Innovation and the Public Health Institute from University of Porto, Portugal. During the PhD, she was awarded with a Fulbright Scholarship and went in 2016 to Harvard University and the University of Massachusetts as a visiting scholar. Since 2010 Liliana Abreu collaborated in several interdisciplinary projects, ranging from social and health inequalities to behavioral sciences and ethics of research and clinical practices, based on new concepts, such as

citizens' involvement and distributed health literacy. Through the lens of the social and behavioral sciences, her work contributes to improve information on citizen-centred care; to produce evidence bases for health economics policies and regulation; and to analyze social networks transmission of power, influence and evidence. She is currently interested on the impact of social adverse experiences, namely violence experiences, as social causes of mortality and morbidity.

Raum: D 206
 +49 7531 88-4364
liliana.abreu@uni-konstanz.de



Jule Beck ist seit August 2019 am Lehrstuhl für Entwicklungspolitik von Prof. Anke Hoeffler als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin tätig. Von 2013 bis 2019 absolvierte sie an der Universität Konstanz den Bachelor- sowie den Masterstudiengang Politik und Verwaltungswissenschaft mit den Schwerpunkten Internationale Beziehungen sowie Methoden der Politik- und Verwaltungswissenschaft. Erste Forschungserfahrung erlangte sie u.a. in einem Forschungsprojekt zum Thema Natürliche Ressourcen, Lebensgrundlagen im

ländlichen Raum und Ernährungssicherheit in Sub-Sahara Afrika. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Kindergesundheit, Ernährungssicherheit und Konflikt. Im Wintersemester 2019/20 bietet Jule Beck das Vertiefungsseminar „Ernährungssicherheit, Armut und Konflikt“ an.

Raum: D 206
 +49 0 7531 88-4364
jule.beck@uni.kn



Janina Beiser-McGrath Janina Beiser-McGrath ist seit April 2019 Postdoc am Lehrstuhl für International Relations and Conflict Management von Prof. Katharina Holzinger. Zuvor war sie Postdoc an der University of Essex und ZIF Marie Curie Postdoctoral Fellow am Zukunftskolleg der Universität Konstanz. Janina Beiser-McGrath promovierte am University College London, wo sie 2016

ihren PhD erhielt. Ihre Forschung beschäftigt sich mit politischer Gewalt, ethnischer Politik und quantitativen Methoden.

Raum: D 328
 Telefon: +49 (0)7531 88 - 3363
 Email: janina.beiser@uni.kn

Nathalie Faha ist seit Mai 2019 in der Arbeitsgruppe für Public Administration von Prof. Dr. Ines Mergel als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin tätig. Sie arbeitet überwiegend im Interreg-Projekt „Smart Government Akademie Bodensee“. Nach ihrem Bachelorstudium in „Politics, Administration and International Relations“ an der Zeppelin Universität Friedrichshafen absolvierte sie von 2016 bis 2019 den Masterstudiengang Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz und der Universität Kopenhagen, mit einem Schwerpunkt in Management und Verwaltung. Praktische Erfahrungen sammelte sie im Bereich der Kommunalverwaltung, unter anderem im Europabüro

des Deutschen Städte- und Gemeindebundes in Brüssel. Zudem war sie als wissenschaftliche Hilfskraft in der Arbeitsgruppe für Verwaltungswissenschaft und der Arbeitsgruppe für Public Administration tätig. Ihre Forschungsinteressen umfassen die organisationale und digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung. Nathalie Faha bietet im Wintersemester 2019/20 das Proseminar „Organisationaler Wandel in der öffentlichen Verwaltung“ an.

Raum: D 347
+49 7531 88-2748
nathalie.faha@uni.kn



Julia Goebel ist zur administrativen Unterstützung der Fachbereichsreferentin Politik- und Verwaltungswissenschaft, Dr. Ulrike Haas-Spohn, ab Juli 2019 an der Universität Konstanz neu dabei. Sie kommt ursprünglich aus dem touristischen Bereich und hat 2007 an der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing (BAW) München berufsbegleitend Marketing studiert. Von 2009 bis 2016 war sie für die BAW als Studienrepräsentantin und Studienmanagerin tätig und entwickelte unter anderem Lehrgänge im Event- und Marketingbereich sowie den Studiengang Sport-Marketing (BAW) in Kooperation

mit dem FC Bayern München. Seit 2017 lebt sie in Konstanz und arbeitete zuletzt für die Bodensee Standort Marketing GmbH als Projektleiterin PR- und Öffentlichkeitsarbeit im interreg-geförderten Projekt „Bodensee-Mittelstand 4.0“, in engem Zusammenwirken mit dem ebenfalls interreg-geförderten Regionenmarkenprojekt „Vierländerregion Bodensee“.

Raum: C 300
+49 7531 88-2614
julia.goebel@uni.kn / sekretariat.polver@uni.kn





Brigitte Horváthová arbeitet seit September 2019 an der Universität Konstanz in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Michael Dobbins als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Forschungsprojekts „Das fehlende Bindeglied: Organisierte Interessen in post-kommunistischen Politikgestaltungsprozessen“. Das Projekt wird von der DFG und dem polnischen NCN gefördert.

2016 schloss Brigitte Horváthová ihr Bachelorstudium der Politik- und Rechtswissenschaft und 2018 das Masterstudium in Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung an der Goethe-Universität Frankfurt

ab. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Politikfeldanalyse – Energiepolitik und Gesundheitspolitik, Demokratieforschung, organisierte Interessen sowie postkommunistische, mittel- und osteuropäische Länder. Neben ihren beiden Muttersprachen Slowakisch und Ungarisch spricht sie fließend Deutsch, Englisch und Spanisch und hat Basiskenntnisse des Russischen. Während ihres gesamten Studiums wurde sie vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit einem Vollstipendium gefördert.

brigitte.horvathova@uni.kn



Rafael Labbanino ist seit September 2019 am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft von Prof. Dr. Michael Dobbins als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Er absolvierte ein Diplom an der Eötvös Loránd Universität und einen MA-Abschluss an der Central European University, Budapest, in Politikwissenschaft. Er ist ein PhD Kandidat am Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern, an der er zwischen 2011 und 2016 in einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit der Universität Genf zum Aufbau der umfangreichsten Datenbank zur wirtschafts- und sozialpolitischen Liberalisierung der Welt arbeitete (liberalization.org).

Seit Februar 2018 war er an der Goethe Universität Frankfurt am Main als wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem Projekt „The Missing Link: Examining organized interests in post-communist policy-making“ tätig. Das bei der DFG und dem polnischen NCN finanzierte Forschungsprojekt wird seit September 2018 an der Universität Konstanz fortgesetzt. Rafael Labbanino ist seit Januar 2019 auch an der PH Ludwigsburg als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem BMBF-finanzierten Projekt „Entwicklung von Indikatoren zur Erfassung von BNE im schulischen Bildungsbereich“ tätig.

rafael.labbanino@uni.kn



Petra Rietzler ist seit dem 15. Juni 2019 als Sekretärin in der AG von Prof. Anke Hoeffler angestellt. Sie ist gelernte CTA und Fremdsprachensekretärin. Seit 30 Jahren lebt und arbeitet sie in Konstanz. Ihre vorherigen beruflichen Stationen reichen vom Goldschmiedebetrieb über Marketing bis zum Maschinenbau. Sie ist nun zuständig für alle organisatorischen und administrativen Angelegenheiten der AG Hoeffler. Ehrenamtlich engagiert sich Petra Rietzler in der Elternarbeit auf kommunaler und auch auf Landesebene und ist Vorstandsmitglied im Gesamteltern-

beirat der Stadt Konstanz und im Landeselternbeirat Baden-Württemberg.

Raum: D202

+49 7531 88-4421

petra.rietzler@uni.kn

Nihan Toprakkiran is a Postdoctoral Fellow at the Zukunftskolleg since April 2019 and is affiliated with the Department of Politics and Public Administration. Previously, she received her BA in Political Science and International Relations from Bogazici University and her MSc in Comparative Social Policy from the University of Oxford. For her PhD at the University of York, she focused on the development of social rights and welfare regimes in the context of middle-income countries. After her PhD, Nihan received a Bridge Scholarship for postdoctoral

research in the Chair of International Relations and Conflict Management, Department of Politics and Public Administration at the University of Konstanz. Her current project at the Zukunftskolleg is about the political behavior of immigrants, with particular emphasis on the links between their rights and integration in the country of residence and their views on home-country politics.

Room: Y227

+49 7531 88-5666

nihan.toprakkiran@uni.kn



Ana Železnik is employed as a researcher within the bilateral research project “The Missing Link: Examining organized interests in post-communist policy-making” at the University of Konstanz, Jun.-Prof. Dr. Michael Dobbins. As a current doctoral student in the field of Policy Analysis at the University of Ljubljana, she received her Bachelor degree in the field of Policy Analysis and Public Administration while her Master degree was obtained in Defence Studies at the Faculty of Social Sciences, University of Ljubljana. During her employment at the Centre for political

science research (CPR) she published several scientific articles in domestic and international journals and was actively involved in the international research project on interest groups (Intereuro), European project on Active Citizenship as well as in the bilateral project between Slovenia and Montenegro.

Her main research interests are: interest groups, democratic policy process, participatory and deliberative democracy.

ana.zeleznik@fdv.uni-lj.si



Ausgeschiedene MitarbeiterInnen

Marius Bayer hat die AG Holzinger verlassen und trat zum 1. August 2019 eine Stelle bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH an. Ab Oktober wird er in Niamey, Niger das Team der Koordination des zivilen Friedensdienstes (ZFD) in der Strategieentwicklung des Programms „Dialogförderung und Konflikttransformation im Kontext der grenzüberschreitenden Transhumanz (Niger, Burkina Faso, Benin)“ begleiten. Die neue Thematik „Gewalttätiger Extremismus und Radikalisierung“ des Programms soll um jugendliche Viehzüchter als Zielgruppe ergänzt werden. Marius Bayer wird die Koordination bei der Strategieentwicklung unterstützen und beraten.

Yiyi Chen, der im August seine Promotion in der GSDS abgeschlossen hat, wird im Oktober 2019 eine Stelle als Assistant Professor an der Lanzhou Universität im nordwestlichen China aufnehmen. Angebote an die Nankai Universität bzw. die Peking Universität hat er abgelehnt, weil das Angebot aus Lanzhou besser zu seiner Dissertation über Konfliktmanagement passte.

Eva Dade, die bisherige Erasmus-Koordinatorin des Fachbereichs, wechselte zum 1. August an das International Office der Universität. Eva Dade war über zwei Jahre hinweg am Fachbereich tätig. Ihre Aufgaben umfassten die Beratung der Konstanzer Studierenden vor, während und nach dem Studienaustausch. Außerdem betreute sie die vielen internationalen Austauschstudierenden. Sie übernimmt in Zukunft die Koordination des YERUN-Netzwerkes, eines Verbundes europäischer Hochschulen, an dem die Universität Konstanz teilnimmt. Ziel des Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit junger Forschungsuniversitäten zu stärken und innovative gemeinsame Projekte zu entwickeln. Ihre Nachfolgerin ist, bis zum 31. Oktober, Hanna Schwarz. Hanna Schwarz ist Absolventin des Fachbereichs und übernimmt die Stelle vorübergehend. Im Herbst 2019 wird sich klären, ob die Stelle, finanziert aus Exzellenzmitteln, weiter besetzt werden kann. Die Stelle der Erasmus-Koordination ist eine wichtige Säule der Studierendenbetreuung am Fachbereich, von der viele Studierenden direkt profitieren.

Theresa Goecke verließ Ende Juli 2019 nach dem Abschluss ihrer Promotion die AG Kunze.

Miriam Hänni verlässt die AG Breunig auf Ende September. Sie wird dann als Senior Researcher am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung tätig sein.

Sebastian Hellmeier, AG Weidmann, arbeitet seit dem 1. September 2019 als Postdoc an der Universität Göteborg im V-Dem Projekt.

Andrea Lailach-Henrich beendet im Juli die Teilvertretung von Sven Jochem und wird dann für ein Jahr, während der Elternzeit von Aurèlia Bardou, die Juniorprofessur für Politische Theorie am Fachbereich vertreten.

Abschied von **Gabriele Ostermeier**.



Zum 1. August 2019 hat Gabriele Ostermeier nach fast sieben Jahren in der Geschäftsstelle den Fachbereich verlassen, um eine Stelle als Assistentin der Geschäftsführung bei der Konstanzer Firma INGUN anzutreten. Mit vielen Danksagungen verabschiedeten sich der Fachbereich und die Kolleginnen und Kollegen von ihr bei einem bunt gestalteten Umtrunk zum Ende des Semesters.

Tim Wegenast verließ die AG Gerald Schneider und übernahm zum 1. August 2019 eine Vertretungsprofessur für Politikwissenschaft, Empirische Demokratieforschung, an der Universität Mannheim.

Anush Yeghiriazan hat zum 30. September 2019 die AG Mergel verlassen.

Rufe und Auszeichnungen

Rufe

Anselm Hager hat drei Rufe erhalten: auf eine W2 Open Rank Tenure Track-Professur an der Universität Potsdam, eine W2 Tenure Track-Professur für Comparative Political Economy an der TU München / Hochschule für Politik und auf eine W1 Tenure Track-Professur für International Politics an der Humboldt-Universität Berlin. Er hat die Stelle in

Berlin angenommen und verlässt den Fachbereich zum Wintersemester.

Florian Kunze hat einen Ruf auf eine W3-Professur für BWL- Personalmanagement und Führungslehre an die TU Chemnitz erhalten.

Weitere Auszeichnungen

Das Comparative Agendas Project, das von **Christian Breunig** mitgeleitet wird, erhielt den Lijphart/Przeworski/Verba Data Set Award 2019 der American Political Science Association (APSA), Comparative Politics Section.

Pressemeldung: www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/beitrag/hubertus-bardt-fuer-eine-bessere-verwaltung-und-weniger-buerokratie.html

Katharina Holzinger wurde am 25. Mai 2019 feierlich in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Sozialwissenschaftliche Klasse) aufgenommen.

Die Mitgliedschaft von **Gerald Schneider** im Auswahl Ausschuss der Alexander von Humboldt-Stiftung wurde verlängert.

Florian Kunze erhielt am 11. August 2019 von der Academy of Management den OB Division Best Paper with International Implications Award für das Paper: Dwertmann, D./Kunze, F.: More than meets the eye: The critical role of migrant status for social identity effects.

Das Vertiefungsseminar Causal Graphs, das **Julian Schüssler**, AG Selb, im Sommer 2018 gehalten hat, erhielt den Causality in Statistics Education Award 2019 der American Statistical Association. Siehe www.amstat.org/ASA/Your-Career/Awards/Causality-in-Statistics-Education-Award.aspx

Das Public Service Lab hat **Ines Mergel** für ihre innovative Lehre und ihr Engagement im Agilen Netzwerk für Digitale Innovation (ANDI) mit dem ersten Verwaltungspreis ausgezeichnet.

Nils Weidmann und seine Arbeitsgruppe erhielten von der American Political Science Association eine ehrenvolle Erwähnung für die Datenbank „Mass Mobilization in Autocracies“.

Wolfgang Seibel, Kevin Klamann und Hannah Treis erhielten für ihr gemeinsam verfasstes Buch „Verwaltungsdesaster – Von der Loveparade bis zu den NSU-Ermittlungen“ (Campus, 2017) am 27. Mai 2019 in Köln den Wissenschaftspreis Bürokratie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Der vom IW-Gründungsdirektor Fritz Hellwig gestiftete Preis zeichnet Arbeiten aus, die sich mit Funktionsweise und Wirkung von Bürokratien beschäftigen. Der Preis wurde 2019 zum dritten Mal vergeben.



IstKon Student Exchange 2019

Ein voller Erfolg!



von Katja Blöchlinger

Das Münster besichtigen, in der Konstanzer Moschee mit der lokalen muslimischen Community das Fasten brechen, im Constanzer Wirtshaus die deutsche Küche entdecken, auf der Mainau die Blütenpracht bewundern und in akademischen Workshops „Global Challenges to Democracy“ diskutieren – der diesjährigen IstKon Student Exchange bot ein abwechslungsreiches Programm, das mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Das erfolgreiche, ausschließlich von Studierenden organisierte Austauschprojekt IstKon zwischen Studierenden der Universität Konstanz und der Marmara Universität Istanbul ging im Mai 2019 in die dritte Runde: Nachdem 2017 Studierende der Marmara Universität einige Tage in Konstanz verbrachten, reisten die Konstanzer Studierenden vergangenes Jahr nach Istanbul. Dieses Frühjahr war es wieder an der Zeit, die Studierenden aus der Türkei hier in Konstanz zu empfangen. Vom 11. bis 19. Mai 2019

verbrachten insgesamt über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine tolle Zeit miteinander, pflegten den interkulturellen und akademischen Austausch und schlossen viele neue Freundschaften.

Während im akademisch geprägten Programm Wissen zu Democratic Innovations sowie Gender und Populismus vermittelt und zu Diskussionen angeregt wurde, stand in den kulturellen Programmteilen das Erleben der deutschen und der türkischen Kultur im Vordergrund. In den kommenden Wochen werden regelmäßig Blogposts mit Berichten zu den Projekttagen auf unserer Website, www.istkonexchange.com, und auf unseren Social Media Kanälen (Facebook und Instagram) veröffentlicht.

Der IstKon Student Exchange ist außerdem keinesfalls eine ausschließlich deutsch-türkisch geprägte Veranstaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Austausches kommen aus vielen verschiedenen Ländern, so etwa auch aus Kambodscha, Georgien, Albanien, dem



Jemen, dem Südsudan, Äthiopien, Norwegen, England, Kanada, den USA und der Schweiz. Das Projekt hat damit nicht nur binationale Ausstrahlung, sondern ein internationales Flair.

Nächstes Jahr geht es für das Konstanzer Organisationsteam voraussichtlich wieder für ein paar Tage nach Istanbul. Studierende der Universität Konstanz, die sich für den Austausch interessieren, können sich auf den oben genannten Kanälen gerne einen Eindruck verschaffen und bekommen dort auch die aktuellsten Informationen bezüglich Anmeldung und Auswahlverfahren.

Das Kernorganisations-Team des IstKon Exchanges 2019 dankt allen Teilnehmenden, Gastrednern, Unterstützern und Sponsoren dafür, diese unvergessliche Woche möglich gemacht zu haben. Wir sind überzeugt, dass ein Austauschprojekt wie dieses den Studierenden unserer Universität eine einzigartige Möglichkeit bietet, ihre Skills in den verschiedensten Bereichen zu verbessern.

Angefangen beim Einblick ins Eventmanagement, dem Pflegen einer offenen Diskussionskultur über aktuelle und zuweilen kritische Themen, bis hin zum Übernehmen von Verantwortung in einem größeren Rahmen – denn jeder junge Mensch, der bei IstKon dabei ist, wird Botschafterin bzw. Botschafter für einen friedlichen Dialog zwischen den Kulturen.

Blogposts mit Berichten zu den Projekttagen findet ihr auf unserer Website:

www.istkonexchange.com und auf unseren Social Media Kanälen (Facebook und Instagram)

Neues aus dem Studium

Interview mit den neuen Fachschaftssprechern

von Vanessa Bollmann

Hallo ihr beiden! Herzlichen Glückwunsch zur Wahl als Fachschaftssprecher! Es wäre schön, wenn ihr euch kurz vorstellen könntet und uns erzählt, wie ihr Powalter geworden seid.

Lukas: Ich bin Lukas Bebensee, bin 20 Jahre alt und komme aus Offerdingen. Das ist ein kleines Örtchen in der Nähe von Tübingen. Ich habe im Internet gesucht und den Studiengang hier gefunden. Es ist sehr schön, in Konstanz zu studieren, da ich zu der Stadt eine besondere Bindung habe. Früher bin ich an jedem Wochenende hier gewesen und habe Zeit am See verbracht. Da fiel es mir leicht, mich für diese Stadt zu entscheiden.

Philipp: Ich bin Philipp Scherer, auch 20 Jahre alt. Ich komme ursprünglich aus Konstanz und bin letztlich so heimatverbunden gewesen, dass ich es nicht weggeschafft habe. Ich wollte eigentlich immer weggehen, aber der letzte Sommer hat dann doch noch den Ausschlag gegeben, hier bleiben zu wollen. Ich bin aber auch sehr froh mit meiner Entscheidung, weil ich sehr viele neue Leute kennengelernt habe und super zufrieden mit dem Studiengang bin. Also ich bin sehr glücklich darüber, Powalter zu sein.

Lukas: Dem kann ich mich anschließen. Ich bin auch sehr glücklich mit dem Studium.

Vanessa: Super! Ihr seid jetzt beide im zweiten Semester?

Lukas und Philipp: Ja genau.

Vanessa: Hattet ihr euch noch wo anders beworben?

Lukas: Ich selber nicht, das war mein einziger Plan und der hat auch funktioniert.

Philipp: Ich hatte noch eine Zusage in Mannheim, Freiburg und Tübingen. Aber als ich die vier dann erhalten habe, war es mir relativ schnell klar, dass ich in Konstanz

bleibe. Und obwohl das hier immer mein Plan B war, ist er plötzlich zu Plan A geworden.

Welche Hobbies habt ihr?

Lukas: Ich bin sehr sportlich aktiv. Ich gehe gerne ins Fitnessstudio, habe früher viel Fußball gespielt, bin leidenschaftlicher Basketballspieler und fahre dazu ab und an Ski.

Philipp: Ich spiele auch für mein Leben gern Fußball, zusammen mit Lukas jetzt auch bei den Oetti's Eleven. Zusätzlich mache ich noch viel Musik.

Lukas: Und natürlich treffen wir uns gerne mit unseren Freunden!

Erzählt uns doch bitte mal, was die Fachschaft genau ist und wie ihr auf die Idee gekommen seid, euch für die Fachschaft zu engagieren.

Lukas: Offiziell ist ja jeder in der Fachschaft, der Politik und Verwaltung studiert. Für mich ist es aber eher so wie eine Familie. Man sitzt in den Fachschaftssitzungen und diskutiert manchmal auch hitziger, im Endeffekt haben wir uns aber alle ganz lieb. Wie ich dazu gekommen bin – in den Ersthöfen wurde Werbung gemacht, dass man mal kommen sollte und vorbeischnuppern soll. Man muss sich jetzt auch nicht gleich super engagieren, aber es hat mir einfach viel Spaß gemacht in den Sitzungen zu sitzen und bei den ersten kleineren Events mitzuhelfen. Und dann ist bei mir das Feuer entfacht und ich dachte, hey warum nicht.

Philipp: Ich kann mich dem eigentlich nur anschließen. Ich glaube, wir sind beide seit Tag 1 zumindest dabei gewesen, der eine hat mehr, der andere weniger am Anfang gemacht. Und irgendwie entwickelt sich das mit der Zeit automatisch, dass du immer mehr reinwächst, immer mehr dazugehörst, immer mehr gesehen wird, dass du

aktiv bist und auch was draufhast. Und ja, ich finde „Familie“ beschreibt es eigentlich ganz gut, vor allem wenn man überlegt, dass der Kern der Fachschaft eigentlich jedes Jahr ein großer Freundeskreis gewesen ist. Ich glaube, das wird dieses Jahr wieder ähnlich werden, dass sich da einfach ein ganz großer Freundeskreis entwickelt und mit der Zeit auch enger zusammenwächst. Mit jeder Hürde, die genommen werden muss.

Und wie kamt ihr auf die Idee euch für die Wahl zu den Fachschaftssprechern aufstellen zu lassen?

Lukas: Es war so, dass wir schon immer engagiert waren und geholfen haben, aber nur im Hintergrund. Und dann wurden wir von Lena und Carla angefragt.

Philipp: Und als wir dann mitbekommen haben, dass auch der andere angefragt wurde, war das ein Pluspunkt. Wir kennen uns seit dem Erstihof, waren seit Tag 1 Bierpong-Partner und sind inzwischen auch außerhalb der Uni gute Freunde.

Lukas: Dann haben wir kurz miteinander gequatscht und waren uns darüber einig, dass das gut laufen kann, dass wir das auch als Team gut machen können.

Philipp: Aber auch, weil wir wissen, dass wir eine richtig gute Fachschaft haben.

Lukas: Auf jeden Fall! Wir haben viele engagierte Leute, die wirklich motiviert sind, etwas zu tun. Das wird ein richtig gutes Team, da auch viele motivierte Fachschaftler aus dem Ausland zurückkommen werden!

Es gab erst kürzlich eine Änderung, was das Aufgabengebiet der Fachschaftssprecher betrifft. Könnt ihr das nochmal kurz erläutern? In welchen Ausschüssen könnt ihr nun in welcher Weise mitreden und etwas bewirken?

Philipp: Bisher galt ja innerhalb der Fachschaft die informelle Regelung, dass die zwei bei den Uniwahlen



gewählten studentischen Vertretern im Fachbereichsrat auch das Amt der Fachschaftssprecher übernehmen. Da aber die Kandidatensuche zum Zeitpunkt der Abgabe der Kandidatenlisten zur Uniwahl noch nicht beendet war, entstand die Idee, die beiden Ämter zu entkoppeln. Um uns trotzdem den Zugang zum Fachbereich zu erleichtern, hat sich die Fachschaft dann dazu entschieden etwas Neues auszuprobieren und ein Modell zu übernehmen, das bereits erfolgreich bei den Psychologen praktiziert wird. Dort sitzen die Fachschaftssprecher nicht mehr im Fachbereichsrat, sondern in der Studienkommission, kurz StuKo. Dieses Konzept wollen wir jetzt einfach auch ausprobieren und am Ende des Jahres

Philipp (li) und Lukas (re)

evaluieren und schauen, ob es die richtige Entscheidung war, oder ob man es eventuell wieder rückgängig machen muss.

Habt ihr bereits Ideen, Pläne oder Ziele, die ihr in eurer Amtszeit weiterverfolgen möchtet?

Lukas: Ja, der erste Punkt ist das Thema Nachhaltigkeit, das vom diesjährigen Jahrgang bereits erfolgreich eingeführt wurde. Das wollen wir fortführen und versuchen, das Ganze noch um regionale Produkte zu erweitern, auch um weiterhin Personen für dieses Thema zu sensibilisieren. Dann wollen wir bisherige Veranstaltungsreihen wie z. B. die Diskussion auf Augenhöhe weiterlaufen lassen und eventuell sogar ausbauen.

Philipp: Wir haben uns außerdem bewusst dazu entschieden, nicht wieder ein Leitthema über das ganze Jahr zu wählen, wie es z. B. das Thema Nachhaltigkeit im letzten Jahr war. Es ist doch schließlich viel sinnvoller, so ein großes Thema über längere Zeit hinweg zu verfolgen. Wir haben neben diesem Thema in Absprache mit dem Rest der Fachschaft, einfach ein paar Hauptziele für uns festgelegt.

Was uns beispielsweise unter den Nägeln brennt, ist, dass die Fachschaft in den letzten 3,4 Jahren sehr nach innen gekehrt ist. Das heißt, wir möchten uns nach außen öffnen, z. B. Kooperationen mit anderen Fachschaften eingehen und auch unsere eigenen Veranstaltungen für Studierende der anderen Fächer zugänglicher machen.

Lukas: Wir wollen auch den Draht zu den Professoren und zum Fachbereich selbst stärken, sodass diese auch mehr bei Events von uns vertreten sind. Wir wollen einfach ein gutes Verhältnis zwischen Fachschaft, Fachbereich und den Professoren fortführen bzw. ausbauen.

Philipp: Auch dank dem Wissensspeicher der Fachschaft, wissen wir eigentlich jetzt schon, was wir nächstes Jahr alles machen werden bzw. machen müssen. Das

haben wir sicherlich auch der Arbeit der Fachschaft in den letzten zwei Jahren zu verdanken, dass das alles schon vorhanden ist.

Habt ihr abschließend noch Tipps, insbesondere für die neuen Erstis?

Lukas: Genießt das Studium und genießt den See!

Philipp: Genau, genießt das Studium, nehmt es aber natürlich trotzdem nicht zu sehr auf die leichte Schulter. Und lasst euch nicht vom Konstanzer Winter abschrecken, der Sommer wird euch dafür entlohnen!

Beide: Kommt in die Fachschaft! Wir haben für nächstes Jahr viel vor, sind richtig gut aufgestellt und wollen coole Projekte auf die Beine stellen! Wir freuen uns auf Euch!

Herzlichen Dank für das Interview! Ich wünsche euch alles Gute und viel Erfolg.

Diskussion auf Augenhöhe:

Das bedingungslose Grundeinkommen

Es ist eine der am heißesten diskutierten sozial- und wohlfahrtsstaatlichen Ideen unserer Zeit – das bedingungslose Grundeinkommen (BGE). Kann ein Staat wie Deutschland eine solche finanzielle Belastung stemmen und wie könnte das BGE umgesetzt werden? Welche positiven oder negativen Folgen hätte es für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft? Und worauf deutet die wissenschaftliche Evidenz zum BGE hin?

All diesen Fragen ist die Diskussion auf Augenhöhe in ihrem Debüt im Sommersemester 2019 am Mittwoch dem 15. Mai nachgegangen. Die Diskussion stieß dabei auf sehr großes Interesse der Studierenden – rund 250 Interessierte füllten den restlos besetzten Vorlesungssaal. Aufgrund der interdisziplinären Thematik wurde die Diskussion in Kooperation mit der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften organisiert. Zudem konnten mit Prof. Friedrich Breyer (FB Wirtschaftswissenschaften) und Prof. Marius Busemeyer (FB Politik und Verwaltung) zwei ebenso kompetente wie interdisziplinär forschende Diskutanten gewonnen werden. Herr Breyer forscht zur Ökonomie der sozialen Sicherung und Gesundheitsökonomie, während Herr Busemeyer sich in seiner Forschung auf Fragen der vergleichenden politischen Ökonomie und Wohlfahrtsstaatenforschung; Bildungs- und Sozialpolitik und in jüngerer Vergangenheit Öffentliche Meinungen zum Wohlfahrtsstaat fokussiert.

Noch vor Beginn der inhaltlichen Diskussion hatten die ZuhörerInnen die Möglichkeit abzustimmen, ob Sie die Einführung eines BGE in Deutschland für eine sinnvolle Policy hielten oder nicht. Bei sehr vielen unentschlossenen Stimmen kam es zu einem exakten Gleichstand der Befürworter und Gegner des BGE. Die Abstimmung wurde zum Ende der Veranstaltung wiederholt, wobei sich deutlich mehr



Studierende gegen die Einführung aussprachen – möglicherweise auch aufgrund der relativ strikt formulierten Fragestellung. Im Anschluss an die erste Abstimmung hatten beide Gäste die Möglichkeit, sich in einem kurzen Statement Pro (Busemeyer) oder Contra (Breyer) des Grundeinkommens zu positionieren und die wichtigsten Argumente für Ihre Seite vorzubringen. Während Breyer die erheblichen finanziellen Kosten hervorhob, gesellschaftliche Verwerfungen befürchtete und Zweifel daran äußerte, dass viele der BGE-Bezieher trotzdem einer Arbeit nachgehen würden, bezog sich Busemeyer auf ein humanistischeres Menschenbild und skizzierte eine optimistischere Vision, in der das BGE zu mehr Gerechtigkeit, Innovationsgeist, Unternehmertum, sozialer Emanzipation und auch zu mehr Gedichten führen könnte, die niemand lesen wolle (das vermuteten beide Diskutanten - ob dies erstrebenswert sei, wurde jedoch unterschiedlich bewertet).

von Laurenz Scheunemann

In der anschließenden moderierten Diskussion zeigten sich Parallelen in der Argumentation beider Diskutanten, so wiesen beide auf die komplexe Umsetzbarkeit eines tatsächlich bedingungslosen Grundeinkommens hin, diskutierten die mangelhafte wissenschaftliche Evidenz und



ergo Unsicherheit über tatsächliche Folgen und skizzierten alternative sozialstaatliche Reformen, wie eine umfassendere Finanzierung von Bildung, striktere Bedingungen bei Hartz IV (Breyer) oder einen sozialen Staatsdienst als Bedingung eines Grundeinkommens (Busemeyer). In der anschließenden offenen Diskussion mit dem Plenum wurden zudem Fragen zur Finanzierung, der gesellschaftlichen

Akzeptanz und der (partei-) politischen Hürden bei der Umsetzung diskutiert.

Kritisch hinterfragen, dies ist ein zentrales Ziel der Diskussionen auf Augenhöhe. Sie möchten Studierende und MitarbeiterInnen des Fachbereichs, sowie Experten außerhalb der Universität zusammenbringen, um aktuelle Themen zu debattieren.



Besser Kirschen essen mit TutorInnen und Tutoren

Der 1. bundesweite Tag der Tutorienarbeit an der Universität Konstanz

Tutorinnen und Tutoren leisten einen wichtigen Beitrag in der Hochschullehre. Um diesen Beitrag zu würdigen und die Bedeutung der Tutorienarbeit an den Hochschulen zu hervorheben, wurde ein deutschlandweiter Tag der Tutorienarbeit ins Leben gerufen. Dieser fand zum ersten Mal am 6. Juni 2019 statt und soll in der Zukunft jährlich an diesem Tag gefeiert werden.

Das Team für TutorInnen-Qualifizierung der Universität Konstanz (QualiTut), in dem Anna Prylypko vom Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft ein aktives Mitglied ist, beteiligte sich am 1. Tag der Tutorienarbeit mit einer kleinen Kunstaktion unter dem Motto „Mit uns ist besser Kirschen essen“. Es wurden dabei alle aktiven und ehemaligen TutorInnen der Uni Konstanz eingeladen, im Foyer der Universität Konstanz an einem Stand vorbeizuschauen und allen Tutorinnen und Tutoren der Universität (und sich selbst) danke zu sagen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten dabei eine „Kirsche“ auf einen symbolischen Kirschbaum und erhielten eine süße Überraschung.

Die Aktion wurde sehr gut angenommen und von den Beteiligten als außergewöhnlich und wertschätzend gelobt. Die große Anzahl der „Kirschen“ auf dem Baum dient als ein guter Nachweis dafür.



Der Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft ist führend auf dem Gebiet der TutorInnen-Qualifizierung an der Universität Konstanz und von Anfang an aktiv am Aufbau des Angebots für Tutorinnen und Tutoren sowie Lehrende beteiligt. Seit dem Sommersemester 2013 werden jährlich ein bis zwei TutorInnen-Trainings angeboten, in welchen insgesamt über 180 TutorInnen ausgebildet wurden. 2013 bis 2018 wurden dreiviertel aller Tutorien durch qualifizierte TutorInnen angeboten. Der Anteil der ausgebildeten TutorInnen erreichte im Wintersemester 2018/19 über 95%, was im universitätsweiten Vergleich als ein überdurchschnittlicher Erfolg angesehen werden kann.

von Anna Prylypko

QualiTut ist ein Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Programms „Qualitätspakt Lehre“. Es ist eingebettet in das aus diesen Mitteln finanzierte Projekt „b³ - beraten, begleiten, beteiligen“ an der Universität Konstanz. Um den Kompetenzaufbau der Lehrenden von Beginn an optimal zu fördern, bietet QualiTut studentischen Tutorinnen und Tutoren Qualifizierungsmaßnahmen und berät Lehrende, die Tutorinnen und Tutoren anleiten. Bei QualiTut arbeitet die Hochschuldidaktik als zentrale Einrichtung mit den Pilot-Fachbereichen

Physik, Biologie, Informatik und Informationswissenschaft, Linguistik sowie Politik- und Verwaltungswissenschaft zusammen.

QualiTut ist ein Mitglied im deutschlandweiten Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen, das dem TutorInnen-Programm an der Universität Konstanz im März 2019 ein Qualitätssiegel im Rahmen einer Akkreditierung verlieh.

Weitere Informationen über QualiTut unter

– uni.kn/qualitut

Wie lernt und lehrt man nachhaltig?

Tag der Lehre am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft



von Anna Prylypko

Am 26. Juni 2019 fand der 7. Tag der Lehre am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft statt, der dem Thema „Nachhaltiges Lernen und Lehren“ gewidmet war. Die Veranstaltung diente in erster Linie als ein Forum für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden über die aktuellen Herausforderungen in Studium und Lehre mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung von Nachhaltigkeit als Qualitätsmerkmal von Lehre und Studium zu erörtern.

Die Veranstaltung, an der mehr als 50 Studierende und Lehrende teilnahmen und die mit großem Engagement von einem studentischen Organisationsteam vorbereitet wurde, startete mit einer Definition von Nachhaltigkeit in Lehre und Studium. Nachhaltigkeit impliziert hier, dass erlernte Kompetenzen nicht oberflächlich bleiben, sondern zu einem tiefergehenden Verständnis der fachlichen Inhalte sowie ihrer wissenschaftlichen und

gesellschaftlichen Bedeutung führen. In drei parallel stattfindenden thematischen Workshops, die den Kern der Veranstaltung bildeten, wurden einzelne Aspekte von Nachhaltigkeit in Studium und Lehre aufgegriffen und Verbesserungsmaßnahmen in den jeweiligen Bereichen herausgearbeitet.

Im Zuge des Workshops „Digitalisierung in der Lehre“ wurde eine Diskussion über die Förderung digitaler Kompetenzen in Studium und Lehre angeregt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen sich dabei für die Nutzung digitaler Möglichkeiten als ergänzendes Mittel zur traditionellen Lehre aus, wobei die Lehrenden besser über digitale Ergänzungen informiert werden sollten. Auch die Anwendung des Konzepts des Flipped Classroom sollte weiter ausgearbeitet und gefördert werden.

Der Workshop „Methodenlehre“ zielte darauf, Vorschläge und Ideen zu sammeln, wie das Angebot von qualitativen Forschungsansätzen verstärkt sowie das



Angebot von quantitativen Methoden erweitert werden kann, um die Studierenden optimal auf das wissenschaftliche Arbeiten vorzubereiten. Unter den zahlreichen Anregungen, die in diesem Workshop ausgearbeitet wurden, sind beispielweise ein übergreifendes und freiwilliges Angebot für „Academic Writing“, eine Erweiterung des Lehrangebots im Bereich der qualitativen Methoden und Verbesserung der Feedbackkultur seitens der Lehrenden und Studierenden.

Im Workshop „Gender und Machtkritik“ rückten Themen wie Geschlechtergerechtigkeit oder Rassismus in Forschung und Lehre in den Fokus. Es wurde dabei angeregt, in den Lehrveranstaltungen über machtkritische Perspektiven nachzudenken und diese gegebenenfalls in Vorlesungen oder Seminaren zu reflektieren.

Auf eine kurze Vorstellung der wichtigsten Erkenntnisse aus den Workshops folgte eine kritische Auseinandersetzung damit im Plenum, die mit einem

ungezwungenen Get Together und einem offenen Austausch bei Kaffee und Brezeln gelungen abgerundet wurde.

Der **Tag der Lehre** am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft gehört zur Reihe von Veranstaltungen, welche sich mit unterschiedlichen Aspekten der Hochschullehre auseinandersetzen und damit zur Lehrqualität am Fachbereich beitragen sollen. Der Tag der Lehre findet in der Regel einmal im Semester statt.

Die Themen bisher waren kompetenzorientiertes Prüfen, Qualitätssicherung der Tutorate, Lehrveranstaltungsevaluationen, Praxisorientierung im Studium, Transferorientierte Lehrformate und alternative Formen von Prüfungsleistungen, Multiple Choice-Prüfungen sowie nachhaltiges Lernen und Lehren.

Studierende berichten aus dem Praxissemester



Bild li. Samuel Brielmaier
re. Rosa Buss

von Philipp Martin Bosch

Am 3. Juli fand am Fachbereich, wie jedes Semester, die Veranstaltung "Studierende berichten aus dem Praxissemester" statt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsfelder zu bieten, welche sich für Konstanzer Politik- und VerwaltungswissenschaftlerInnen eröffnen. Die Veranstaltung ist deshalb sowohl für Studierende interessant, die den Arbeitsaufenthalt noch vor sich haben, als auch für solche, die kurz vor ihrem Abschluss stehen und unterschiedliche Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt sichten.

Die Arbeitsbereiche der vier Studierenden, die aus ihrem Praxissemester berichteten, waren in vielerlei Hinsicht sehr unterschiedlich: Neben für Powalter eher exotischen Praktika, wie bei der Cosmonauts & Kings GmbH (Data Science & Digital Campaigning), gab es auch eher „klassische“, aber nicht minder spannende Praktikabereiche von der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU. Hinzu kamen Berichte aus der Deutschen Botschaft in Washington, dem Umfrageinstitut Kantar Public in Berlin, der Außenhandelskammer in Singapur, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

und Entwicklung in Bonn und dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Bundestag. Gerade letztgenanntes Praktikum ist für Studierende des Fachbereichs von großem Interesse, da eine ständige Kooperation zwischen dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unserem Studiengang besteht. Das Bewerbungsverfahren verläuft daher intern am Fachbereich.

Neben Berichten und Anekdoten aus dem Arbeitsalltag, gaben die Referentinnen und Referenten den interessierten Studierenden nützliche Tipps hinsichtlich des Bewerbungsprozesses sowie möglicher Herausforderungen bei der Wohnungssuche in Städten wie Berlin, Washington oder Brüssel. Nach den Vorträgen hatten die Studierenden auch die Möglichkeit, Fragen bezüglich der einzelnen Praktika zu stellen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen ReferentInnen bedanken, da ohne ihre Bereitschaft und ihr Engagement eine solche Veranstaltung nicht umsetzbar wäre. Referiert haben: Samuel Brielmaier, Rosa Buss, Moritz Bizer und Elena Eckhardt.

The Politics of Crisis Management and Conflict Resolution in Ukraine

Applied research seminar led by Jun.-Prof. Dr. Steffen Eckhard and Vytautas Jankauskas



In the summer semester 2019, the Research Group for Public Administration and Organization Theory (Jun.-Prof. Dr. Steffen Eckhard and Vytautas Jankauskas) offered an applied research seminar in the MA-program International Administration and Conflict Management with a student field trip to Ukraine. The seminar addressed the puzzles, trade-offs and challenges related to the conflict dynamics in Ukraine. Additionally, the students looked into the attempts of local authorities, civil society actors and international organizations, such as the OSCE and EU, to resolve the conflict and improve the current situation in Ukraine.

The master-level seminar consisted of two parts. Firstly, the students had two intense workshop days. Each of them prepared a presentation on a specific topic. After the seminar weekend students were familiarized with the history of the conflict, Ukraine's political background, involved outside actors in the conflict resolution and implications and potential solutions for Ukraine and international community. That weekend the students had the first chance of leading a research interview with Jonas

Ohmanas from the NGO Blue-Yellow via Skype who reported on the ongoing conflict in the Donbass.

Well prepared, the six-day field trip to Kiev started at the end of May 2019. Shortly after the election of the new Ukrainian president, Zelensky, the seminar participants were offered the opportunity to find answers to their remaining questions on the outbreak and strategies for resolving the ongoing conflict. Each of the students was tasked with leading one research interview with local experts. Not only students who fought in the Maidan Protests and even in the Donbass were interviewed. Also Ukrainian politicians, the Chief Editor of a Radio Station, political scientists, and employees of International Organizations, such as the EU, OSCE and UN shaped the students' perspective on the conflict. Overall, the group realized 16 interview meetings with representatives of international, domestic, public and non-profit organizations in just five days.

Learning about the Russian perspective on Donbas, students experienced a perspective shaped by denial: The terms war or conflict were not part of the vocabulary in this interview, instead the director of the Center for

Autoren: alle Seminarteilnehmenden gemeinsam



Russian Culture and Science referred to misunderstandings and brainwashing. According to her, Russia was not involved in Donbass.

At the same time, the OSCE reported ceasefire violations every day. From January till March 2019, 83.047 ceasefire violations have been registered. Yet, the number of ceasefire violations decreased compared to 2018. Discussions with the OSCE Special Monitoring Mission and the UNHCR also drew the students' attention to the human dimension of the conflict and people's everyday struggle at the contact line. Most of the interviewees were very open to the students' questions and gave interesting insights into the political system of Ukraine. They made it clear that the Donbass is much more of a political than an ethical conflict.

One of the aims of the seminar was to use the information collected during this field experience and to submit it to the public in the form of short policy papers or opinion essays of maximum 800 words. Six student teams wrote these essays, which can be downloaded from the website of the Research Group (<https://www.polver.uni-konstanz.de/eckhard/teaching>). As a result, the acquired knowledge is not lost and the public has access to these unique impressions:

– Angela Mehrer and Florian Wagner: A Normative Power in Crisis? How Germany's foreign policy in the Ukraine Crisis risks to undermine its image in the international system.

– Tom Milson and Charlotte Mueller: Gas-Politik: Energy Politics and the Ukraine Conflict

– Charlotte Felbinger, Elena Leuschner and Klara Lindahl: Reforms are no zip ties: Demands for quick and easy fixes are a threat to Ukraine.

– Caroline Ackermann and Lea Merkel: The Ukraine Crisis and the Impact of Discourse, A Conflict for some, a War for Many.

– Arianna Orlando and Betül Özturan: The EU Hybrid Diplomacy Between Deep Concern for Ukraine and no 'Red-Line' for Russia.

– Ruud Buijvoets and Pavlo Cherchatyi: Ukrainian perceptions: engaging in corruption is necessary to survive.

The seminar can be considered a complete success (the overall grade in the student evaluation was 1.08). Above all, this is attributable to our partners from Taras Shevchenko University, particularly our local host Professor Alexander Ivanov who made a great contribution to the smooth running of the whole trip in a large and busy city such as Kiev.

In addition, thanks are owed to Jun.-Prof. Dr. Steffen Eckhard and Vytautas Jankauskas for leading the seminar in its preparation and on the ground in Ukraine; also to Tom Milson and Nina Hänjes for their administrative support behind the scenes and finally to the University of Konstanz who generously financially supported this seminar.

Neues aus der Forschung

Neue Forschungsprojekte

AG Bardon

Civic Virtue in Public Life: Understanding and Countering Incivility in Liberal Democracies

Projekthalt: The project brings together political philosophers and social scientists to better understand the threat that incivility poses to key liberal democratic values such as liberty and equality, as well as to liberal democratic institutions.

Projektleitung: Matteo Bonotti (Monash University), Steven Zech (Monarch University), Emily Gade (University of Washington/Emory University), Joshua Eastin (Portland State University), Pete Lentini (Monash University), Aurélie Bardon (University of Konstanz)

Laufzeit: August 2019 – August 2021

Fördersumme: 190,000 USD

Finanzierung durch: The Self, Virtue and Public Life (Templeton Religion Trust)

AG Busemeyer

The Future of European Social Citizenship (EUSOCIALCI)

Projekthalt: EUSOCIALCI analyzes the current state of social rights and citizenship across the European Union, paying particular attention as to how social rights are mirrored on the level of actual outcomes in the domains of citizen empowerment, fair working conditions and social inclusion. It also focuses on how citizens perceive and understand social citizenship across European countries. The project is financed with a grant from the H2020 program of the EU. It is coordinated by the University of Amsterdam and involves further partners from Denmark, Italy, Belgium, Spain, Poland and Lithuania.

Projektleitung: Marius Busemeyer

Projektmitarbeiter: NN

Fördersumme: 3,263,829 Euro (total), Konstanz share: 132,631 Euro

Early Career Grant für einen Gastaufenthalt am Danish Centre for Welfare Studies an der University of Southern Denmark

(SDU Odense) im Rahmen des DFG-Projekts „Der Sozialpolitikeinfluss rechtspopulistischer Regierungsparteien in Europa“

Projektleitung: Philip Rathgeb

Fördersumme: 12.000 Dänische Kronen für einen 3-wöchigen Aufenthalt an der University of Southern Denmark

Finanzierung durch: University of Southern Denmark

Center for Data and Methods

Die Effekte der Struktur der Stimmzettel und der Kandidateninformationen auf Wahlentscheidungen unter den gemischten Wahlsystemen

Projekthalt: Gemischte Wahlsysteme kombinieren zwei Formen der Wahl der Volksvertreter bei einer Wahl. Typischerweise wird das einfache Mehrheitswahlssystem mit der Verhältniswahl kombiniert. In diesem Forschungsstand gibt es seit langer Zeit Diskussionen darüber, wie sich die beiden Komponenten der gemischten Wahlsysteme auf die Wahlentscheidungen auswirken. Mehrere Studien behaupten, dass die beiden Komponenten die Wahlentscheidungen unabhängig voneinander beeinflussen, sodass die Mehrheitswahl ein Zweiparteiensystem und die Verhältniswahl ein Mehrparteiensystem generiert (der controlled comparison Ansatz). Andere Studien hingegen heben die Interaktionen zwischen den beiden Komponenten (die Kontaminationseffekte) hervor und argumentieren, dass die gemischten Wahlsysteme völlig anders funktionieren als die reine Mehrheits- und Verhältniswahl.

In der bisherigen Forschung fehlt jedoch die Mikrofundierung der Wahlentscheidung unter den gemischten Wahlsystemen. Um diese Defizite zu überwinden, fokussiert sich dieses Projekt auf die Effekte von Wahlzetteln auf die Wahlentscheidung unter den gemischten Wahlsystemen. Unsere Forschungsfragen lauten: 1) Welche Informationen auf dem Wahlzettel verwenden die Wähler, um eine Entscheidung zu treffen; 2) Wie benutzen die

Wähler Informationen aus einer Komponente (z.B. Kandidateninformationen im Wahlkreis) bei der Entscheidung in einer anderen Komponente (z.B. Verhältniswahl); 3) Wie beeinflusst die Sequenz der Stimmgebung die Wahlentscheidung?

Um die oben genannten Forschungsfragen zu beantworten, lehnen wir uns an die Experimente an. Die bisherigen Studien haben sich hingegen auf die Wahlergebnisse auf Aggregatsebene und/oder die Befragungsdaten gestützt. Mit diesen Daten hat man jedoch keinen direkten Zugang dazu, wie die individuellen Wähler eine Entscheidung treffen. Ferner haben die Designs der bisherigen Studien den Forschern nicht erlaubt, den Wahlzettel zu manipulieren. Aus diesem Grund führen wir zwei Arten von Experimenten durch: Survey- und Labor-Experimente. Wir führen repräsentative Survey-Experimente in Deutschland, Japan und Litauen durch, die signifikante Variabilität in ihren Wahlsystemen und Parteienwettbewerb aufweisen. Die Laborexperimente fokussieren sich mehr auf die psychologischen Mechanismen und werden in Deutschland durchgeführt.

Die so gesammelten Daten ermöglichen uns unsere Hypothesen über das Wählerverhalten auf Mikroebene zu evaluieren. Die Erkenntnisse daraus sollen zu der lang andauernden Diskussion zwischen den beiden Ansätzen, controlled comparison und contamination effects, neue empirische Evidenz liefern und auch zur Weiterentwicklung der Kenntnisse über die Effekte der Wahlsequenz auf die Entscheidungsfindung beitragen.

Projektleitung: Susumu Shikano, Erik Herron

Projektmitarbeiter: N.N.

Laufzeit: 36 Monate, ab Oktober 2019

Fördersumme: 456.000,- Euro zzgl. 100.000,- Programmpauschale

Finanzierung durch: DFG

Politische Prädiktoren von Umfragefehlern

Projekthalt: Die vermeintliche Häufung von Fehlprognosen bei wichtigen Wahlen wie der US-Präsidentenwahl oder dem Brexit-Votum 2016 haben das

Vertrauen der Öffentlichkeit in Wahlumfragen und die Umfrageforschung allgemein erschüttert. Im Nachgang solcher Ereignisse werden zwar häufig Expertenkommissionen zur Ursachenforschung eingesetzt (z.B. Kennedy et al. 2018; Sturgis et al. 2018), allerdings bleiben dabei aufgrund der inhärenten Einschränkungen der Aussagekraft von Fallstudien Antworten auf die wesentliche Frage, warum solche Fehlprognosen in einer Wahl auftreten, in anderen aber nicht, häufig spekulativ (z.B. Gelman und Azari 2017; Noel 2017).

Ziel dieses Projekts ist es, ein kontextuelles Verständnis von Umfragefehlern und deren Auslösern zu entwickeln. Anders als viele bisherige Studien nehmen eine über Wahlen hinweg vergleichende Perspektive ein und legen den theoretischen Schwerpunkt auf Merkmale des politischen Wettbewerbs, die das Auftreten von Umfragefehlern möglicherweise begünstigen. Das Projekt baut auf andere aktuelle Initiativen auf (z.B. Jennings und Wlezien 2018) und hat den Anspruch, die bisher größte globale Datenbank zu Wahlumfragen und Wahlergebnissen zusammenzustellen. Andere Datenquellen wie Medienarchive werden herangezogen, um schwer zu messende Kontextfaktoren zu erfassen. Wir knüpfen an kürzliche Entwicklungen in der statistischen Modellierung von Umfragefehlern an, die es erlauben systematische und zufällige Fehlerkomponenten auf der Ebene von Wahlen zu isolieren (Shirani-Mehr et al. 2018). Wir extrapolieren von unseren empirischen Resultaten und versuchen Umfragefehler bei der US-Präsidentenwahl 2020 und bei der Bundestagswahl 2021 vorherzusagen. Die Ergebnisse werden durch geeignete Kanäle sowohl Experten als auch einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Projektleitung: Peter Selb

Projektmitarbeiter: N.N.

Laufzeit: 36 Monate, ab Oktober 2019

Fördersumme: 204.000,- Euro, zzgl. 44.900,- Programmpauschale

Finanzierung durch: DFG

AG Dobbins

Das fehlende Bindeglied: Organisierte Interessen in postkommunistischen Politikgestaltungsprozessen

Projekthalt: Mit diesem Forschungsvorhaben möchten wir die Strukturen, die demokratisch-partizipativen Einflussmöglichkeiten sowie den Einfluss von organisierten Interessen auf Politikgestaltungsprozesse in vier postkommunistischen Staaten (Polen, Tschechien, Slowenien und Ungarn) untersuchen. Erstens wird durch die Erstellung eines Datensatzes zur Interessengruppenökologie eine allgemeine Bestandsaufnahme der Interessengruppen und der jeweils gegebenen Konfliktlinien in drei Politikbereichen – Gesundheitspolitik, Energiepolitik und Bildungspolitik – vorgenommen. Zweitens wird die Rolle von organisierten Interessengruppen in der Mobilisierung und Artikulierung zivilgesellschaftlicher Interessen herausgearbeitet. Der Hauptteil der Analyse befasst sich mit dem Einfluss organisierter Interessen auf Politik-Outputs. Vor diesem Hintergrund werden interessen-gruppenspezifische, konfliktthemenspezifische sowie sozioökonomische Faktoren analysiert, welche den Einfluss organisierter Interessen auf postkommunistische Politikgestaltungsprozesse konditionieren. Parallel dazu möchten wir die Auswirkungen des EU-Beitritts auf die Strukturen, die demokratisch-partizipativen Gestaltungsmöglichkeiten sowie den politischen Einfluss von organisierten Interessen in Mittel- und Osteuropa analysieren. Dabei gilt unser Erkenntnisinteresse der Frage, ob die zunehmenden Verflechtungen zwischen mittel- und osteuropäischen Interessengruppen und deren westeuropäischen Pendanten zu deren Professionalisierung auf nationaler Ebene geführt und infolgedessen deren Einfluss auf Politik-Outputs gestärkt hat.

Projektleitung: Michael Dobbins / Rafał Riedel (Universität Opole)

Projektmitarbeiter: Brigitte Horváthová, MA; Rafael Pablo Labanino, MA; Ana Železnik, MA; Szczepan Czarnecki, MA, Emilia Piotrowska, MA

Laufzeit: Drei Jahre (flexible Förderung)

Fördersumme: DFG 422.060 Euro, NCN (Polen)

159.565 Euro = Gesamtfördersumme 581.625 Euro

Finanzierung durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft & Narodowe Centrum Nauki (Polen)

AG Hoeffler

Critical Interventions to Reduce Interpersonal Violence for Societal Development

Projekthalt: Violence not only inflicts pain and suffering on the individual but also has far reaching consequences for governance and societal development due to the adverse effects of violence on health, human capital, norms, trust and institutions. Development studies has so far concentrated on organised violent conflict (collective violence) and given little attention to the developmental consequences of interpersonal violence. Homicides, (sexual) assaults and domestic violence are far more prevalent and arguably pose greater challenges to societal development. In high income countries the levels of such violence have been considerably reduced over the past three decades.

This research plans to investigate the effectiveness of violence reduction interventions in low income settings societies. Evidence from rich societies suggests that the timing of interventions is critical: interventions during childhood and adolescence are most likely to change attitudes and behaviour, resulting in long lasting effects. The scope and the aim of the project are unique: The analysis is organised in complimentary research packages, investigating the effect of innovative violence reduction interventions on children, adolescents and on individuals with a recent experience of life changing events, such as forced migration. To date there is limited knowledge on how violence impacts on societal outcomes in low income societies, this is due to a dearth of empirical work and a complete lack of theoretical analysis.

The research addresses one of the most important issues of our time and is challenging due to the complex causal links between violence and societal development.

In particular, the research aims to investigate the transferability of interventions to different cultural contexts and the specific challenges imposed by poverty.

Projektleitung: Anke Hoeffler

Projektmitarbeiter: Liliana de Abreu, Jule Beck

Laufzeit: März 2019 – März 2023

Fördersumme: 3,5 Millionen Euro

Finanzierung durch: Alexander von Humboldt Stiftung

AG Kunze

Stärkung der Digitalen Gewandtheit von Beschäftigten

Projekthalt: Ziel ist des Projektes ist es den Status-Quo der Digitalen Kompetenzen von Mitarbeitenden in der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg zu erfassen. Hierfür werden quantitative Analysen bei ca. 5 Projektunternehmen (u.a.; Bosch, Heidelberg Druck und EPM Papst durchgeführt) um den aktuellen Status der Digitalen Kompetenzen zu erheben und betriebliche Maßnahmen auf drei Analyseebenen (Individuum, Team und Organisation zu identifizieren über die Mitarbeitende und Unternehmen fit für den digitalen Wandel gemacht werden können. Das Forschungsprojekt wird durch die Agentur Q (eine gemeinsame Einrichtung der Arbeitgeber und Arbeitnehmern der Metall- und Elektroindustrie) finanziert, die auch für den Praxistransfer der Projektergebnisse zuständig ist.

Projektleitung: Kilian Hampel

Laufzeit: 11/2019–10/2022

Fördersumme: 170.00 Euro

Finanzierung durch: Agentur Q

AG Mergel

EU Interreg „Smart Government Akademie“

Projekthalt: Neun Städte und Gemeinden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gründeten gemeinsam mit vier Hochschulen, darunter die Universität Konstanz, die „Smart Government Akademie Bodensee“. Diese länderübergreifende Plattform vernetzt Erfahrung und Wissen, um neue Lösungen für die Arbeits- und Leistungsbereiche der Kommunen rund um den Bodensee bereitzustellen. Unterstützt wird das Projekt als Interreg V-Programm, das auf die Förderung der regionalen Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Nicht-EU-Ländern in Höhe von 1,1 Millionen Euro abzielt. Ziel ist, aktuelle Chancen und Herausforderungen der Verwaltung von morgen gemeinsam zu nutzen.

Beginn des Projekts ist für die Universität Konstanz der 1. Juni 2019. Die Städte Konstanz und Feldkirch arbeiten mit der Universität Konstanz an dem Thema „Überfachliche Digitalisierungskompetenzen“. Link: www.smartgov.eu

Projektleitung: Ines Mergel

Projektmitarbeiterin: Nathalie Faha

Laufzeit: August 2019 – Juli 2022

Fördersumme: Gesamt 1.107.388,98 Euro /UKON-Anteil: 146.185,56 Euro

Finanzierung durch: EU Interreg

Human-centered design in digital service transformation

Projekthalt: IBM – The Center for the Business of Government hat Professor Ines Mergel ein persönliches Forschungsstipendium gewährt. Teil des Forschungsstipendiums ist die Erstellung eines Berichtes über die Einführung von human-zentriertem Design in der öffentlichen Verwaltung. Link: www.businessofgovernment.org/blog/new-research-report-recipients-6

Projektleitung: Ines Mergel

Laufzeit: 1.7.2019 – 28.2.2020

Fördersumme: 20.000 US-Dollar

Finanzierung durch: IBM – The Center for the Business of Government

Neue Clusterprojekte

Political elites and inequality: Information, heuristics and policy

Projektleitung: Christian Breunig, Friedrich Breyer,

Guido Schwerdt, Wolfgang Gaissmaier

Projektmitarbeiter: Mark Kapteina

Laufzeit: Okt 2019 – Ende September 2023

Fördersumme: 577.791 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Mobilising Inequalities: From Grievances to Conflict

Projektleitung: Miriam Butt, Karsten Donnay, Nils B.

Weidmann, Christina Zuber

Projektmitarbeiter: Frederik Gremler, Lea Haiges,

Marina Janka

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2023

Fördersumme: 747.794 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Inequality Barometer (Phase 1): A Repeated Representative Opinion Survey on Inequality and Social Mobility

Projektleitung: Luna Bellani, Marius Busemeyer, Guido

Schwerdt

Projektmitarbeiterin: Nona Bledow

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2021

Fördersumme: 170.000 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“)

Framing Inequalities

Projektleitung: Miriam Butt, Regine Eckardt, Katharina Holzinger

Projektmitarbeiter: Qi Yu

Laufzeit: Oktober 2019 – Ende September 2023

Fördersumme: ca. 550.000 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Digitalization, automation and the future of work and welfare

Projektleitung: Marius Busemeyer, Thomas Hinz,

Sebastian Koos, Florian Kunze

Projektmitarbeiter: Nikolas Binder

Laufzeit: Oktober 2019 – Dezember 2020

Fördersumme: 50.000 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Ethnic Policies: The Sámi in Norway and Sweden

Projektleitung: Katharina Holzinger und Tanja Kupisch

Projektmitarbeiter: Dr. Rusen Yasar, Fabian Bergmann, N.N.

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2022

Fördersumme: ca. 500.000 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Integration at Work: How workplace policies affect labor market inequality between native and foreign-born apprentices in Germany

Projektleitung: Florian Kunze, Claudia Diehl, Sebastian Koos, Stephan Schumann

Projektmitarbeiter: Anna Apostolidou, Max Reinwald

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2023

Fördersumme: 827.651 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Student's perceptions of inequality and fairness and their impact on educational and political outcomes

Projektleitung: Marius Busemeyer, Claudia Diehl, Thomas Götz, Thomas Hinz, Axinja Hachfeld, Tanja Kupisch, Theo Marinis, Stephan Schumann

Projektmitarbeiter: Susanne Garritzmann; Nadja Wehl

Laufzeit: Oktober 2019 – Dezember 2023

Fördersumme: 474.400 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

Preferences for Redistribution Across EU Member States: Perceptions, Self-Interest, and Identities

Projektleitung: Dirk Leuffen, Peter Selb, Thomas Hinz

Projektmitarbeiter: Julian Schüssler

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2021

Fördersumme: 104.000 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

The Politics of Persisting Inequality: Evidence from the US South

Projektleitung: Luna Bellani, Anselm Hager, Stephan Maurer

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2022

Fördersumme: 77.204 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“

From Bad to Worse? Financial Crises, Polarization, and Inequality

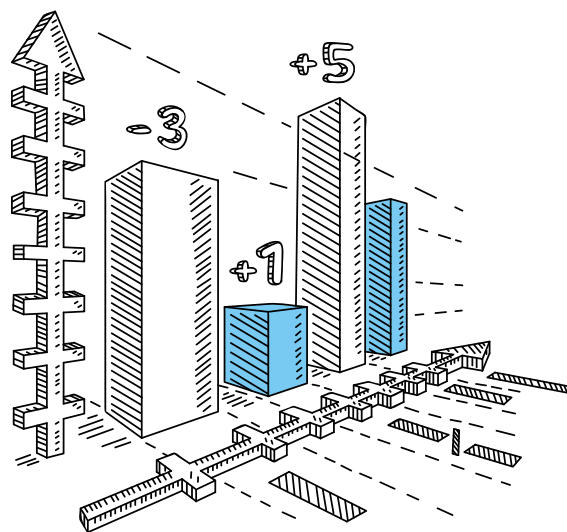
Projektleitung: Gerald Schneider, Almuth Scholl

Projektmitarbeiter: Tim Hermann (Scholl) und Oleksandr Shevchuk (Schneider)

Laufzeit: Oktober 2019 – September 2023

Fördersumme: 428.480 Euro

Finanzierung durch: Exzellenzcluster 2035 „The Politics of Inequality“



Abgeschlossene Projekte

AG Hoeffler

Fragility and Development in Africa

Projektleitung: Anke Hoeffler

Laufzeit: 2017–2019

Fördersumme: 35.000 US-Dollar

Finanzierung durch: African Economic Research Consortium

Ergebnisse: Special Issue on fragility and development in Africa, Review of Development Economics. Fragility is associated with some of the world's biggest problems: poverty, hunger, malnutrition, disease, displacement, terrorism and crime. The contributions to this Special Issue highlight different aspects of fragility and examine the complex interrelationship with economic, political and social processes and outcomes. Disentangling these interrelationships is theoretically and statistically challenging. Although the data availability and quality is generally poor, the contributors use innovative approaches in their analyses of the different aspects of fragility. The new knowledge presented in this Special Issue can provide a platform to broaden the research agenda on fragility. Given that most of the chronically fragile states are in Africa, this is of particular importance to the region.

<https://onlinelibrary.wiley.com/toc/14679361/2019/23/3>

AG Jochem

Aktualisierung und Vernetzung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft

Projektleitung: Sven Jochem

Projektmitarbeiter: Johannes Reimann (stud. Hilfskraft)

Laufzeit: 1. Oktober 2018 bis 30. Juni 2019

Fördersumme: 80.300 Euro

Finanzierung durch: Binational School of Education/edu4 – Grenzen überwinden, Lernkulturen vernetzen

Ergebnisse: In dem Projekt zur Weiterentwicklung der Lehre am Fachbereich wurden die fachdidaktischen Veranstaltungen der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer miteinander vernetzt und auf einen gemeinsamen Stand gebracht. Ein besonderer Erfolg des Projektes ist darin zu sehen, dass nachhaltige Kontakte mit externen Expertinnen und Experten der Landeszentrale für politische Bildung in Freiburg sowie des Regierungspräsidiums in Freiburg aufgebaut werden konnten. Durch eine Innovation des „didaktischen Blicks“ werden in fachdidaktischen Veranstaltungen wichtige Aspekte der bei uns am Fachbereich durchgeführten Forschungen auf ihre didaktische Umsetzung in der Schule hin beleuchtet.

AG Sebastian Koos

Warum engagieren sich Menschen für Nachhaltigkeit? Interdisziplinäre Perspektiven auf Nachhaltigkeitsengagement – damals und heute

Projektleitung: Sebastian Koos

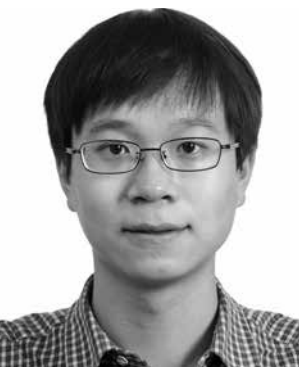
Laufzeit: 16.7.2018–31.8.2019

Fördersumme: 16.000 Euro

Finanzierung durch: Robert-Bosch-Stiftung

Ergebnisse: Welche Faktoren begünstigen nachhaltiges Handeln, zum Beispiel beim Kleidungskauf oder der Wahl von Lebensmitteln? Wer nimmt an den „Fridays for Future“-Demonstrationen teil? Was erklärt die sogenannte „Einstellungs-Verhaltens-Lücke“? In einem von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten transferorientierten Projekt, das gemeinsam von der Universität Konstanz und den Partnerschulen aus Konstanz, Radolfzell und Stockach durchgeführt wurde, sind im zurückliegenden Schuljahr zirka 45 Schülerinnen und Schülern aus der Bodenseeregion sowie Studierende der Universität Konstanz gemeinsam diesen Fragen nachgegangen. Die Forschungsergebnisse können auf der Webseite: <https://nachhaltigkeit-engagement.com/> angesehen werden.

Abgeschlossene Promotionen



Yiyi Chen **Mediation Paradoxes Revisited: Selection Issues in the Mediation of Violent Disputes**

Betreuer: Prof. Dr. Gerald Schneider

Why do disputants select a weak mediator? Why does the strong mediator select a weak mediation strategy? Why do disputants reappoint a failed mediator? These are arguments from existing research, based on the standard expected utility theory, under a macro-level view: all these selections are suboptimal when choosing mediation as the technique to make peace. The purpose of this dissertation is to explain these suboptimal choices in mediation,

from a meso-level view. By assuming the more relaxed assumption that both the disputants and the mediator are not necessarily devoted to the success of mediation, I apply the conditioned expected utility theory to explain the selection issues involved. On the basis of the conditioned expected utility theory, I argue that all these selections are optimal choices to the decision-makers. It reveals that the choices made by the decision-makers are influenced by their strategy to maximize their expected utilities of mediation, rather than a commitment to a successful outcome.



Theresa Goecke **The Nature and Role of Subjective Age in Organizations**

Betreuer: Prof. Dr. Florian Kunze

Der demographische Wandel bringt für Gesellschaften weltweit bedeutende Veränderungen mit sich. Die zunehmend alternde Arbeitnehmerschaft stellt die Sozialsysteme, den Arbeitsmarkt und viele Organisationen vor große Herausforderungen. Der demographische Trend führt zu einem Mangel an jungen Fachkräften sowie dem Wegfall vieler erfahrener älterer Fachkräfte durch Verrentung. PraktikerInnen müssen daher neue Maßnahmen entwickeln, um die Gesundheit und Produktivität ihrer älteren MitarbeiterInnen zu erhalten, sowie deren Wissen und Erfahrung zu sichern.

In meiner Dissertation setze ich mich mit diesen Herausforderungen auseinander, indem ich das Konzept des subjektiven Alters in die Debatte um Altersphänomene in Organisationen einbinde. Subjektives Alter bezeichnet, wie alt sich Individuen selbst wahrnehmen. Das Konzept des subjektiven Alters weist interessante Beziehungen zu Aspekten der Gesundheit und Performanz auf und ist daher auch in Organisationen von großer Bedeutung. In den drei Artikeln meiner Dissertation untersuche ich a)

die Beschaffenheit und Stabilität von subjektivem Alter in Organisationen, b) arbeitsbezogene Treiber von subjektivem Alter und c) potentielle Outcomes subjektiven Alters, i.e., Team Absentismus und gewünschtes/ geplantes Rentenalter, anhand dreier unterschiedlicher Datensets aus den USA, der Schweiz und Deutschland. Artikel 1 zeigt, dass subjektives Alter ein valides und veränderbares Konstrukt ist, das mit der Ausprägung von bestimmten Arbeitsbedingungen verbunden ist. In Artikel 2 weisen meine Ergebnisse darauf hin, dass subjektives Alter auf der Team-Ebene Absentismus beeinflussen kann. Zudem zeigen die Ergebnisse aus Artikel 3, dass subjektives Alter das präferierte/ geplante Rentenalter beeinflusst und dadurch den Renteneintritt älterer MitarbeiterInnen verzögern kann. Insgesamt verdeutlicht meine Dissertation die Relevanz von subjektivem Alter für Organisationen; es erlaubt ein aktives Management von MitarbeiterInnen, um von den positiven Effekten subjektiven Alters in Organisationen zu profitieren.

[Theresa Goecke war bis zum 31.07. 2019 als akademische Mitarbeiterin an der Universität Konstanz angestellt \(AG Organisational Studies\).](#)

Daniela Kroll The European Council and EU Decision-Making: Keeping a Watchful Eye on the Council?

Betreuer: Prof. Dr. Dirk Leuffen

Die Dissertation analysiert den Einfluss des Europäischen Rats (ER) auf die Entscheidungen des Ministerrats (Rat). Der ER besteht aus den Staats- und Regierungschefs (HoSG) und ist damit die höchste politische EU-Institution. Und obwohl der ER rechtlich keine legislativen Befugnisse besitzt, treffen die HoSG auf ihren Gipfeln Beschlüsse, die der Rat anschließend „abnickt“. Die Beziehung zwischen ER und Rat wird als Prinzipal-Agenten-Beziehung konzeptualisiert und anhand eines Mixed-Methods Designs empirisch untersucht. Studie 1 illustriert in fünf Fallstudien, dass der ER manifeste oder latente Kontrolle ausübt. Während der ER bei manifester Kontrolle aktiv in

das Handeln des Rats eingreift, basiert latente Kontrolle auf Antizipation. Zudem zeigt die Analyse, dass der Rat bei einem großen Spielraum leicht abweicht. Studie 2 untersucht die Häufigkeit und Intensität der Kontrolle des ERs über Zeit und Politikfelder hinweg. Die Inhaltsanalyse der Gipfelerklärungen von 1975-2016 zeigt, dass der ER den Rat öfter, aber mit einer geringeren Intensität kontrolliert. Studie 3 analysiert den Effekt der Gipfel auf den EU-Output (1976-2009). Das Count-Modell zeigt, dass kurz vor Gipfeln mehr Gesetze verabschiedet werden; die Anzahl nach Gipfeln jedoch abnimmt. Zusammengefasst belegt die Arbeit, dass der ER den Rat im Auge behält und der Rat die Kontrolle antizipiert.

[Daniela Kroll arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Prof. Dirk Leuffen.](#)



Hendrik Platte-Burghardt Lobbyists Abroad? Diaspora Influence on the Relations Between the Home and the Host Country

Betreuer: Prof. Dr. Dirk Leuffen

Die Arbeit analysiert den Einfluss von Migrantengruppen auf die Beziehungen zwischen ihrem Gast- und ihrem Heimatland. Dem in der Literatur dominierenden Ansatz, Migranten als Lobbygruppen zu behandeln, wird der 'Verflechtungsansatz' entgegengestellt: Migranten und ihre Verbindungen ins Heimatland sind ein wichtiger Faktor im bilateralen Austausch zwischen Ländern, sie üben ihren Einfluss aber oft passiv oder durch nicht-politische Aktivitäten aus. Aus Sicht der Regierung des Heimatlands können Migrantennetzwerke sowohl positive als auch negative Folgen haben, da sie die Aufmerksamkeit des Gastlandes auf das Heimatland lenken – im

Guten wie im Schlechten. Quantitative Analysen zeigen, dass Geberländer nach Naturkatastrophen höhere Hilfszahlungen senden, je mehr Migranten aus einem betroffenen Land dort residieren. Zugleich erhöhen größere Migrantengruppen jedoch auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Gastland das Heimatland sanktioniert. Die Untersuchung US-amerikanischer Auslandshilfen zeigt, dass diese mit einzelnen Eigenschaften von Migrantengruppen als Interessensgruppen korrelieren. Diese Effekte sind allerdings stark von der Bedürftigkeit des Heimatlandes konditioniert. Zusammenfassend legen diese Ergebnisse nahe, dass Migrantengruppen eine wichtige Rolle in der Außenpolitik spielen, prominente Interessensgruppen wie die US-Israelis oder US-Kubaner eher die Ausnahme als die Regel darstellen.





Sebastian Tillmann Antecedent Conditions of Shared Leadership

Betreuerin: Prof. Dr. Sabine Boerner

Die Dissertation untersucht die Ursachen von geteilter Führung (engl. „shared leadership“) in Teams. Auf der einen Seite untersucht diese Arbeit den Einfluss der sozialen Fähigkeiten (engl. „political skill“) von Teammitgliedern, insbesondere deren Fähigkeit, andere zu beeinflussen. Hierbei zeigt sich, dass gerade die Fähigkeit, Führung mit anderen zu teilen und selbst daran beteiligt zu werden, essenziell von diesen sozialen Fähigkeiten beeinflusst wird, dies jedoch auch von einem positiven Einfluss der formalen Führungskraft abhängig ist. Anders gesagt, ohne die Unterstützung der formalen Führungskraft kommen die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeiter nicht ausreichend zum Tragen.

Auf der anderen Seite wird untersucht, durch welchen der Prozesse Teams Informationen verarbeiten, um zu sogenannten Teamkognitionen zu gelangen. Hierbei

zeigt sich, dass bestärkende Führungskräfte eine katalysierende Rolle im Informationsfluss ihres Teams einnehmen, welche das Team dazu befähigt, die Expertise aller Mitglieder bei Entscheidungen effektiv zu nutzen. Dies wiederum begünstigt den Wechsel der Führungsrolle zwischen den Mitgliedern und führt damit zu mehr geteilter Führung zwischen Teammitgliedern.

Zusammenfassend lässt sich damit sagen, dass sowohl die individuellen Fähigkeiten der Teammitglieder als auch deren effiziente Nutzung von Informationen essenziell für die Entstehung von geteilter Führung sind. In beiden Prozessen spielt jedoch die formale Führungskraft eine bestärkende und leitende Rolle und trägt damit tragend zur Entstehung von geteilter Führung bei.

Sebastian Tillmann arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Management, insbesondere Strategie und Führung mit den Themenschwerpunkten Mitarbeiterführung, Teamkognitionen und soziale Netzwerkanalyse.



Lorenz Wiese (né Neuberger) Refugees welcome? How Germany, Canada, and Australia respond to contemporary migration

Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Seibel

Diese Arbeit untersucht, wie drei liberale Demokratien auf Migrationsbewegungen reagieren. Der Ländervergleich zeigt, dass sich die humanitären Verpflichtungen und administrativen Strukturen Deutschlands, Kanadas und Australiens sowie ihre Gesamterfahrungen mit Migration zwar stark voneinander unterscheiden. Auch vermag die beobachtbare Konvergenz hin zu immer selektiveren Aufnahmeregimen nicht davon abzulenken, dass die jeweiligen Herausforderungen in den drei Vergleichsländern unterschiedlich groß sind. Dennoch treten bestimmte Phänomene immer wieder auf. So erschwert es die fortschreitende Externalisierung ihrer Grenzregime zunehmend, diese Staaten überhaupt physisch zu erreichen. Doch auch nach ihrer Ankunft sind MigrantInnen mit vielfältigen Hindernissen konfrontiert, bevor sie schließlich

Schutzstatus und die entsprechenden sozioökonomischen Rechte erhalten. Ergänzend finden sich weitgehend versteckte Praktiken der 'administrativen Abschreckung', die auf die Verringerung sogenannter 'Pull-Faktoren' abzielen. Verschiedene MigrantInnen-Gruppen werden gegeneinander ausgespielt und oft lange in Rechtsunsicherheit versetzt. So haben innenpolitische Konflikte und politisches 'Durchwursteln' allerorts zur Entwicklung kurzfristiger Pseudolösungen der inhärenten Dilemmata beigetragen, welche die prozessuale Fairness und das Zusammenleben längerfristig beeinträchtigen können.

Lorenz Wiese arbeitet am Fachbereich als Projektkoordinator im BMBF-Projekt „Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement (HybOrg)“, welches im Verbund der Universität Konstanz, der LMU München und der ETH Zürich durchgeführt wird und deutsche Asylverwaltungen an der Schnittstelle zur Zivilgesellschaft untersucht.

Habilitationen

Michael Herrmann hat sich im Sommer 2019 am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft habilitiert. Die Habilitationsschrift trägt den Titel „Heuristisches und

überlegtes Entscheiden in Wahlen: Beiträge zur politischen Verhaltensforschung“.

Sonstiges

Von National Partyism und europäischem Veto Bicameralism: Thomas König diskutiert am Fachbereich sein neues Buchprojekt

Am 2. Mai 2019 war Prof. Dr. Thomas König (Universität Mannheim) zu Gast an seinem alten Fachbereich, um sein neues Buchmanuskript „National Partyism and European Integration: Veto Bicameralism and Euroskepticism in the post-Maastricht Period“ vorzustellen. Darin entwickelt Thomas König eine neue Theorie regionaler Integration

in der Europäischen Union für die Integrationsschritte seit dem Vertrag von Maastricht 1992. Die Theorie zeigt auf, wie diese neue Logik der Integration ein institutionelles Umfeld – den „veto bicameralism“ – geschaffen hat, das, so König, zum gegenwärtigen Erfolg euroskeptischer Parteien beiträgt. In einem produktiven Workshop diskutierte Thomas König sein Manuskript mit Mitgliedern der Arbeitsgruppen von Dirk Leuffen, Katharina Holzinger und Gerald Schneider.

von Max Heermann

Internationale Kontakte

Internationale Gäste am Fachbereich – Lehre

Internationale Gastdozierende am Fachbereich, Sommersemester 2019

Gerade im Sommersemester bietet der Fachbereich häufig Lehre an, die durch Gastdozierende aus dem Ausland angeboten wird. Diese kommen von unseren Partnerhochschulen, zumeist aus Europa oder Nordamerika. Finanziert werden diese Dozenturen entweder aus DAAD- oder Erasmus-Mitteln. Die Kurse erweitern den akademischen Horizont am Fachbereich und ermöglichen es den Studierenden die Expertise ausgewiesener internationaler

Experten kennenzulernen (Stichwort „Internationalisation at Home“). Für die Gäste aus dem Ausland bietet sich eine Lehre im Sommer besonders gut an, da das Sommersemester in Konstanz bis Juli dauert, in den meisten Ländern dann aber bereits die akademischen Ferien begonnen haben. Im Sommersemester 2019 konnten folgende Gäste begrüßt werden:



Ass. Prof. Dr. Lan Umek Universität Ljubljana, Slowenien, Chair of Economics and Public Sector Management – BA-Vertiefungsseminar „Performance Measurement in Public Organizations“
Herr Umek nutzte ein Sabbatical um das gesamte Sommersemester in Konstanz zu verbringen. Neben der Lehre

hatte er Zeit für Forschungsaktivitäten und die Vertiefung der Kontakte zum Center for Data and Methods. Die Universität Ljubljana ist ein wichtiger Partner des Fachbereichs im Westlichen Balkan, die Kooperation besteht seit mehr als 25 Jahren.



Prof. Denita Cepiku, Uni Tor Vergata Rom, Italien, Department of Economics and Finance, BA-Seminar “Collaborative Governance“
Frau Cepiku ist als Professorin an der Università Tor Vergata eng in die Koordination des Forschungs- und Lehrbereichs “Global Governance“ eingebunden. Die Kooperation mit Rom ist relativ neu. Sie entstand 2017, über

das europäische YERUN-Netzwerk, an dem die Universitäten Tor Vergata und Konstanz aktiv teilnehmen. Frau Cepiku nutzte den Aufenthalt um, neben der Lehre, eine Vertiefung der Kooperation im Bereich der Global Governance zu erreichen. Der Aufenthalt wurde aus Erasmus+-Mitteln bezahlt.



Ass. Prof. Francis Garon, York University Toronto, Kanada, Graduate Program Director, Glendon School of Public and International Affairs – BA-Vertiefungsseminar “Immigration in Canada“
Der Fachbereich pflegt seit dreißig Jahren eine Kooperation mit der York University Toronto. Gerade der Austausch mit dem dortigen Glendon College ist aufgrund der thematischen Ausrichtung interessant. Prof. Nathalie

Behnke hielt sich dort im Sommersemester 2018 über mehrere Monate auf. Herr Garons Besuch stellte einen Gegenbesuch dar, mit dem Ziel, den Austausch auf Ebene der Studierenden und der Lehrenden zu intensivieren. Für die Zukunft sind regelmäßige gegenseitige Besuche von Lehrenden und Forscherinnen und Forschern geplant. Der Aufenthalt wurde aus Mitteln der Exzellenzinitiative gezahlt.

Prof. Alistair Edgar, Balsillie School, Waterloo, Kanada, Laurier Centre for Military Strategic and Disarmament Studies, and Associate Professor of Political Science at Wilfrid Laurier University - BA-Vertiefungsseminar "Transnational Justice and Ending Conflicts"

Seit 2012 unterhält der Fachbereich mit der renommierten Balsillie School of International Affairs einen Austausch. Die Kooperation entstand im Rahmen des Masterprogramms „International Administration and Conflict Management“ und wurde zuletzt thematisch verbreitert. In den vergangenen Jahren waren mehrfach Lehrende der Balsillie School in Konstanz. Herr Edgar konnte seine Reise kurzfristig aufgrund familiärer Umstände nicht antreten. Es war ihm aber möglich, den Kurs, von Kanada aus,

online zu lehren. Es hat sich somit der glückliche Umstand ergeben, einen innovativen Distance Learning-Kurs anzubieten. Insgesamt neun Studierende schalteten sich über ihre Computer von zuhause aus zum Seminar zu. Dieses wurde über die kanadische Online-Lehrplattform ZOOM unterrichtet. Es war auf diese Weise möglich, den Kurs durchzuführen und sogar einen Seminarcharakter zu erzielen, da eine Kommunikation zwischen Lehrendem und Studierenden problemlos möglich war. Diese zukunftsweisende Form der digitalen Lehre hat einen Impuls gegeben, nun neue Möglichkeiten des (digitalen) internationalen Austauschs voranzubringen. Die Lehre wurde aus Mitteln der Exzellenzinitiative gezahlt.



Prof. Dr. Linda Stamato und **Dr. Sanford Jaffe**, Rutgers University, New Jersey, USA, Co-Directors of the Center for Negotiation and Conflict Resolution – MA-Seminar "Negotiation, Mediation and Conflict Resolution in Public Contexts"

Die Rutgers University in New Jersey ist seit vielen Jahrzehnten der wichtigste Partner des Fachbereichs in den USA. Jedes Jahr studieren fünf Studierende des Konstanzer Masterprogramms an der Rutgers University

und erwerben dort einen Mastertitel – Studiengebührenbefreit und durch ein DAAD-ISAP-Stipendium gefördert. Gerade die Bloustein School of Planning and Public Policy, an der Frau Stamato und Herr Jaffe unterrichten, ist für uns eine wichtige Institution. Beide sind zum zweiten Mal in Konstanz, um ihren Negotiation-Kurs zu unterrichten, welcher durch die Studierenden jedes Mal äußerst positiv evaluiert wurde. Der Aufenthalt wurde aus Mitteln des DAAD-ISAP-Programms finanziert.



Prof. Dr. Joseph McCune, Rutgers University, New Jersey, USA, School of Management and Labor Relations – MA-Seminar "HR Consulting Skills: The Role of the Strategic HR Business"

Auch die School of Management und Labor Relations der Rutgers University ist eine wichtige Partnerinstitution des Fachbereichs. Zum ersten Mal kam Prof. Joseph McCune

zu einem Lehraufenthalt nach Konstanz. Er ist an der SMLR unter anderem für die Betreuung der internationalen Studierenden zuständig. Das heißt, dass Generationen Konstanzer Studierender mit ihm zusammengearbeitet haben und seine Zusammenarbeit äußerst zu schätzen gelernt haben. Der Aufenthalt wurde aus Mitteln des DAAD-ISAP-Programms finanziert.



Neben diesen regulären Seminarangeboten waren auch **Lukáš Lehotský** und **Petr Ocelík** von der Masaryk Universität aus Brno, Tschechische Republik, im Sommer am Fachbereich und haben im Rahmen der Summer School

POLNET+ zum Thema Advanced Social Network Analysis: Network Models of Culture and Discourse einen Einführungskurs „Refresher Network Analysis with R“ unterrichtet.

Internationale Gäste am Fachbereich

Forschung

Samson Confidence Agbelengor, Doktorand an der University of Ghana at Legon, Accra, hielt sich vom 1. April bis zum 31. Juli 2019 in der AG Holzinger auf. Er wurde durch ein Stipendium der Baden Württemberg-Stiftung gefördert und hat in dieser Zeit an seiner Doktorarbeit zur nachhaltigen Entwicklung in Ghana gearbeitet sowie Seminare besucht.

Timothy Bartley, Department of Sociology, Washington University in St. Louis, hält sich ab Juni 2019 für ein Jahr zu einem Forschungsaufenthalt als Fellow des Exzellenzcluster am Cluster und Fachbereich auf und forscht zu Ungleichheit in globalen Produktionsnetzwerken.

Carlos D. Bravo Laguna vom Institut d'Estudis Internacionals in Barcelona war von April bis August 2019 in der AG Volker Schneider und forschte zum Thema „Trans-European Crisis Management under the Volcano: The Case of the Icelandic Ash Cloud“.

Julia Kensbock, Universität Maastricht, hielt sich im Juli 2019 mit einem YERUN Early Career Grant in der AG Kunze auf.

Molly Roberts, University of California San Diego, hielt sich vom 10. bis zum 28. Juni 2019 zur Projektarbeit zu politischen Cyberattacken in der AG Weidmann auf.

Andre Walter von der Universität St Gallen wird von September 2019 bis Februar 2020 in der AG Breunig zum Thema Wahlsysteme, Parteienbildung und politischer Wettbewerb forschen.

Fachbereichsmitglieder im Ausland

Lehre

Anke Hoeffler war vom 6. bis 8. Juni in Südafrika, um an der University of Stellenbosch die Vorlesung „Estimating the Cost of Violence: Methodological Choices and Data Availability“ zu halten.

Peter Selb war vom 10. bis zum 14. Juni 2019 als ERASMUS+ Gastprofessor an der Hebrew University Jerusalem.

Melanie Nagel und **Keiichi Satoh** haben vom 5. bis zum 16. August 2019 bei der „2nd International Bachelor Summer School for Climate Change Research“ in Bern einen Workshop zu Climate Policy unterrichtet.

Forschung

Anke Hoeffler traf sich am 26. April an der Universität Oxford mit ihrer Co-Autorin Lisa Chauvet um an einem Papier zu „Trust Me: Natural Resources, Electoral Conduct, and Trust in Government“, joint work with Maddalena Agnoli, Lisa Chauvet, Paul Collier and Sultan Mehmood, zu arbeiten. Vom 6. Bis zum 8. Juni hielt sie sich an der University of Stellenbosch auf um mit Sophia du Plessis und anderen Mitgliedern des Wirtschaftsdepartments ein mögliches gemeinsames Forschungsprojekt zu Verkehrstoten zu sprechen.

Anja Osei war vom 05. bis zum 26. Juni zur Feldforschung in Libreville/Gabun. Gemeinsam mit dem lokalen Partner Christian Wali Wali (Centre d'Etudes et de Recherche en Géosciences Politiques et Prospective, Université Omar Bongo) und mit Hervé Akinocho (Center for Research and Opinion Polls, CROP-Togo) wurde dort die erste Länderstudie zum Projekt „Do Legislatures Enhance Democracy in Africa?“ durchgeführt.

Philip Rathgeb hielt sich im Mai 2019 mit einem Early Career Grant am Danish Centre for Welfare Studies der University of Southern Denmark (SDU Odense) auf um im Rahme seines DFG-Projekts „Der Sozialpolitikeinfluss rechtspopulistischer Regierungsparteien in Europa zu forschen.“

Keiichi Satoh AG Volker Schneider, war vom 26. Mai bis zum 11. Juni 2019 an der Universität Helsinki, Finnland, um an einer vergleichenden Studie über Finnland und Schweden im Bereich der Klimapolitiknetzwerke zu arbeiten.

Wolfgang Seibel hält sich ab September 2019 im Rahmen seines Reinhart Koselleck-Projektes „Schwarze Schwäne in der Verwaltung: Seltenes Organisationsversagen mit schwerwiegenden Folgen“ für sechs Monate als Gastforscher an der Utrecht University School of Governance (USG) auf.

Transferaktivitäten

Regionale Kooperationen und Transferaktivitäten

Das Agile Netzwerk für human-zentrierte digitale Innovation (#ANDI) bringt acht Kommunen zusammen, um gemeinsam digitale Bürgerdienste im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz, **AG Ines Mergel**, wurden 4 Verwaltungsprozesse, darunter der Mietspiegelrechner entwickelt. Die Studierenden testeten die Lösungen mit BürgerInnen und verbesserten sie auf Basis des Feedbacks. Das #ANDI Netzwerk zeigt, wie Kooperation über Verwaltungsgrenzen hinweg gelingen kann.

Volker Schneider und **Melanie Nagel** haben im Rahmen der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geförderten Initiative „Creating Climate Change Collaboration (4C), Baden-Württemberg – California State University Austauschprogramm für Forschende“, an einem Webinar teilgenommen, bei dem sich Wissenschaftler verschiedener Hochschulen in Baden-Württemberg und Wissenschaftler aus Kalifornien ausgetauscht haben.



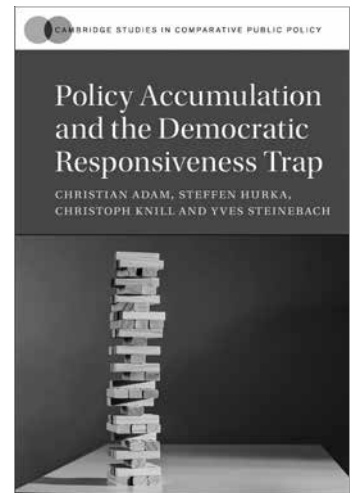
Neue Bücher

Monografien

Adam, Christian / Knill, Christoph / Hurka, Steffen / Steinebach, Yves (2019): *Policy Accumulation and the Democratic Responsiveness Trap*. Cambridge: Cambridge University Press.

The responsiveness to societal demands is both the key virtue and the key problem of modern democracies. On the one hand, responsiveness is a central cornerstone of democratic legitimacy. On the other hand, responsiveness inevitably entails policy accumulation. While policy accumulation often positively reflects modernisation and human progress, it also undermines democratic government in three main ways. First, policy accumulation renders policy content increasingly complex, which crowds out policy substance from public debates and leads to an increasingly unhealthy discursive prioritisation of politics over policy. Secondly, policy accumulation comes with aggravating implementation deficits, as it produces administrative backlogs and incentivises selective implementation. Finally, policy accumulation undermines the pursuit of evidence-based public policy, because it threatens our ability to evaluate the increasingly complex interactions within growing policy mixes. The authors argue that the stability of democratic systems will crucially depend on their ability to make policy accumulation more sustainable.

www.cambridge.org/core/books/policy-accumulation-and-the-democratic-responsiveness-trap/D83E7B4F076BE0A2297C9DF658EF3B31#



Bardon, Aurélie (2019): *Les Arguments religieux en politique: une théorie de la justification publique*. Paris: Classiques Garnier.

Should religious arguments be excluded from the public sphere? In order to be legitimate, political decisions must be justified using public arguments. But how does this principle apply to religion? Are religious arguments always non-public arguments?

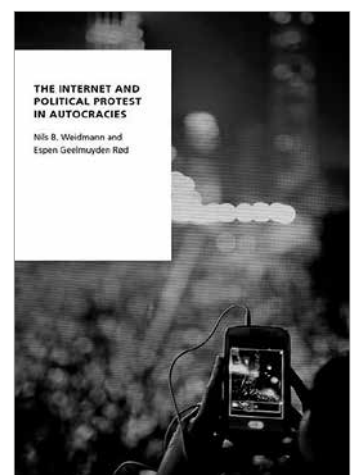
<https://classiques-garnier.com/les-arguments-religieux-en-politique-une-theorie-de-la-justification-publique-en.html>



Weidmann, Nils B. / Rød, Espen Geelmuyden (2019): *The Internet and Political Protest in Autocracies*. New York: Oxford University Press.

Eight years after the Arab Spring there is still much debate over the link between Internet technology and protest against authoritarian regimes. While the debate has advanced beyond the simple question of whether the Internet is a tool of liberation or one of surveillance and propaganda, theory and empirical data attesting to the circumstances under which technology benefits autocratic governments versus opposition activists is scarce. In this book, Nils B. Weidmann and Espen Geelmuyden Rød offer a broad theory about why and when digital technology is used for one end or another, drawing on detailed empirical analyses of the relationship between the use of Internet technology and protest in autocracies. By leveraging new sub-national data on political protest and Internet penetration, they present analyses at the level of cities in more than 60 autocratic countries. The book also introduces a new methodology for estimating Internet use, developed in collaboration with computer scientists and drawing on large-scale observations of Internet traffic at the local level. Through this data, the authors analyze political protest as a process that unfolds over time and space, where the effect of Internet technology varies at different stages of protest. They show that violent repression and government institutions affect whether Internet technology empowers autocrats or activists, and that the effect of Internet technology on protest varies across different national environments.

<https://global.oup.com/academic/product/the-internet-and-political-protest-in-autocracies-9780190918316>



Herausgeberschaften



Baumgartner, Frank/ Breunig, Christian / Grossman, Emiliano (eds.) (2019): Comparative Agendas Project: Theory, Tools, Data. Oxford University Press.

This book summarizes recent advances in the work on agenda-setting in a comparative perspective. The book first presents and explains the data-gathering effort undertaken within the Comparative Agendas Project over the past ten years. Individual country chapters then present the research undertaken within the many national projects. The third section illustrates the possibilities and directions for new research in comparative public policy using the data presented in this book. All the data used and discussed in the book is moreover publicly available.

The book represents a significant contribution to the study of comparative public policy. By introducing a unified research infrastructure it opens up new possibilities for both empirical and theoretical research in this area.

<https://global.oup.com/academic/product/comparative-policy-agendas-9780198835332>



Hoeffler, Anke (ed.) (2019): Fragility and development in Africa: An introduction, Special Issue; Review of Development Economics, Volume 23, Issue 3.

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/rode.12616>

Publikationen

AG Bardon

Monographien

Bardon, Aurélia (2019): Les Arguments religieux en politique: une théorie de la justification publique. Paris: Classiques Garnier.

AG Breunig

Herausgeberschaft

Baumgartner, Frank, Christian Breunig, and Emiliano Grossman, editors. (2019). Comparative Agendas Project: Theory, Tools, Data. Oxford University Press.

Aufsätze in Sammelbänden

Baumgartner, Frank R., Christian Breunig, and Emiliano Grossman (2019). "The Comparative Agendas, Project: Intellectual Roots and Current Developments." in Baumgartner, Frank R., Christian Breunig, and Emiliano Grossman. eds. Comparative Agendas Project: Theory, Tools, Data. Oxford: Oxford University Press.

Breunig, Christian and Tinette Schnatterer (2019). "Policy Agendas in Germany." in Baumgartner, Frank R., Christian Breunig, and Emiliano Grossman. eds. Comparative Agendas Project: Theory, Tools, Data. Oxford: Oxford University Press.

Breunig, Christian, Emiliano Grossman, and Tinette Schnatterer (2019). "Connecting Government Announcements and Public Policy." in Baumgartner, Frank R., Christian Breunig, and Emiliano Grossman. eds. Comparative Agendas Project: Theory, Tools, Data. Oxford: Oxford University Press.

Baumgartner, Frank R., Christian Breunig, and Emiliano Grossman (2019). "Advancing the Study of Comparative Public Policy." in Baumgartner, Frank R., Christian Breunig, and Emiliano Grossman. eds. Comparative Agendas Project: Theory, Tools, Data. Oxford: Oxford University Press.

AG Busemeyer

Monographie

Adam, Christian / Knill, Christoph / Hurka, Steffen / Steinebach, Yves (2019): Policy Accumulation and the Democratic Responsiveness Trap. Cambridge: Cambridge University Press.

Aufsätze in Zeitschriften

Adam, Christian / Hurka, Steffen / Knill, Christoph / Peters, Guy B. / Steinebach, Yves (2019): Introducing Vertical Policy Coordination to Comparative Policy Analysis: The Missing Link Between Policy Production and Implementation. Journal of Comparative Policy Analysis: Research and Practice. Available Online First.

Busemeyer, Marius R./Goerres, Achim (2019): Policy Feedback in the Local Context: Analysing Fairness Perceptions of Public Childcare Fees in a German Town, Journal of Public Policy FirstView, DOI: <https://doi.org/10.1017/S0143814X18000491>

Busemeyer, Marius R./Abrassart, Aurélien/Nezi, Roula (2019): Beyond positive and negative: New perspectives on feedback effects in public opinion on the welfare state, British Journal of Political Science Online pre-publication, DOI: <https://doi.org/10.1017/S0007123418000534>

Busemeyer, Marius R./Lober, Dominik (2019). Between Solidarity and Self-Interest: The Elderly and Support for Public Education Revisited, Journal of Social Policy FirstView Online, DOI: [10.1017/S0047279419000382](https://doi.org/10.1017/S0047279419000382).

Aufsätze in Sammelbänden

Busemeyer, Marius R./Neimanns, Erik (2019): Öffentliche Meinung und Policy Feedback, in: Obinger, Herbert/Schmidt, Manfred G. (Eds.): Handbuch Sozialpolitik, VS Springer, S. 275–293.

Busemeyer, Marius R./Garritzmann, Julian L. (2019): Bildungspolitik und der Sozialinvestitionsstaat, in: Obinger, Herbert/Schmidt, Manfred G. (Eds.): Handbuch Sozialpolitik, VS Springer (with Julian L. Garritzmann), S. 783–805.

Kurzbeiträge

Rathgeb, Philip (2019): Warum starke Regierungen zu prekärer Arbeit führen. ÖGPW-Politikwissenschaftsblog, Der Standard, February 14.

<https://derstandard.at/2000097875652/Warum-starke-Regierungen-zu-prekaerer-Arbeit-fuehren>

Rathgeb, Philip (2019): Why strong governments are bad for precarious workers. The Cornell University Press Blog, January 8.

<https://sagehouse.blog/2019/01/08/why-strong-governments-are-bad-for-precarious-workers/>

Center for Data and Methods

Aufsätze in Zeitschriften

Donnay, Karsten / Dunford, Eric T. / McGrath, Erin C. / Backer, David / Cunningham, David C. (2019). Integrating Conflict Event Data. *Journal of Conflict Resolution* 63(5): 1337–1364.

Shikano, Susumu and Nyhuis, Dominic (2019). The Effect of Incumbency on Ideological and Valence Perceptions of Parties in Multilevel Politics. *Public Choice* DOI: 10.1007/s11127-019-00659-7.

Jungherr, Andreas / Posegga, Oliver / An, Jisun (2019): Discursive Power in Contemporary Media Systems: A Comparative Framework. *The International Journal of Press/Politics*, doi: 10.1177/1940161219841543. (Online First).

Aufsätze in Sammelbänden

An, Jisun / Kwak, Haewoon / Posegga, Oliver / Jungherr, Andreas (2019): Political discussions in homogeneous and cross-cutting communication spaces: Interaction patterns and linguistic strategies on Reddit. In ICWSM 2019: Proceedings of the 13th International AAAI Conference on Web and Social Media. Menlo Park: Association for the Advancement of Artificial Intelligence (AAAI). p. 68–79.

AG Dobbins

Aufsätze in Zeitschriften

Dobbins, Michael / Nikolai, Rita (2019) Der Einfluss von Lehrkräfteverbänden in der Steuerung von Schulsystemen: Deutschland und Frankreich im Vergleich, *Zeitschrift für Pädagogik* 2019 (4), 564 – 583.

Horváthová, Brigitte / Dobbins, Michael (2019) Organised interests in the energy sector: A comparative study of the influence of interest groups in Czechia and Hungary. *Politics and Governance* 7(1), 139–151.

Dobbins, Michael / Riedel, Rafał (2019) The New Research Agenda of Examining Organized Interests in Post-Communist Policy-Making. *Yearbook of the Institute of East-Central Europe/Rocznik Instytutu Europy Środkowo-Wschodniej* 16(5), 61–79.

Aufsätze in Sammelbänden

Labanino, Rafael (2019) State-labour relations in illiberal times: The dissolution of social dialogue in Hungary, In: Romana Careja / Patrick Emmenegger / Nathalie Giger (Hrsg.): *The European Social Model under Pressure*. Wiesbaden, Springer VS. 89–106. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-27043-8>

AG Herrmann**Aufsätze in Zeitschriften**

Sieberer, Ulrich / Herrmann, Michael (2019): Short-lived parliamentarisation in 19th-century Germany: Parliamentary government in the Frankfurt Assembly of 1848/49. *Parliamentary Affairs*. DOI: 10.1093/pa/gsz013.

AG Hoeffler**Herausgeberschaft**

Hoeffler, Anke (ed.) (2019): Fragility and development in Africa: An introduction, Special Issue:, *Review of Development Economics*, Volume 23, Issue 3.

Aufsätze in Zeitschriften

Hoeffler, Anke (2019): Fragility and Development in Africa (Editorial), *Review of Development Economics*, 23(3), 1067–1072.

Hoeffler, Anke (2019): Post-Conflict Stabilization in Africa, *Review of Development Economics*, 23(3), 1238–1259.

Aufsätze in Sammelbänden

Hoeffler, Anke (2019): Towards a Peaceful World, in: Matthews, Ron (Hrsg.): *Political Economy of Defence*. Cambridge University Press, 423–475.

AG Holzinger**Aufsätze in Zeitschriften**

Baldwin, Kate / Holzinger, Katharina (2019): Traditional Political Institutions and Democracy: Reassessing Their Compatibility and Accountability, *Comparative Political Studies*, 1041401985268doi:10.1177/0010414019852686

Koos, Carlo / Neupert-Wentz, Clara (2019): Polygynous Neighbors, Excess Men, and Intergroup Conflict in Rural Africa, *Journal of Conflict Resolution*. Online First. doi: 10.1177/0022002719859636.

Kurzbeiträge

Holzinger, Katharina (2019): Wie deliberativ war die Schlichtung zu „Stuttgart 21“?: Sprachliche Analyse politischer Kommunikation. *Heidelberger Akademie der Wissenschaften: Jahrbuch 2018*. Heidelberg: Heidelberger Akademie der Wissenschaften, pp. 70–75. ISBN 978-3-00-062676-0

AG Jochem**Aufsätze in Sammelbänden**

Jochem, Sven (2019): Norwegen, in: Benz, Arthur / Bröchler, Stephan / Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): *Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel*, Bonn: Verlag J.H.W. Dietz Nachf., erscheint im September 2019.

Jochem, Sven (2019): Schweden in: Benz, Arthur / Bröchler, Stephan / Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): *Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel*, Bonn: Verlag J.H.W. Dietz Nachf., erscheint im September 2019.

Kurzbeiträge

Jochem, Sven (2019): Rezension von: Alexander Horn „Das politische System Dänemarks. Politik, Wirtschaft und Wohlfahrtsstaat in vergleichender Perspektive, Politische Vierteljahresschrift 60 (2), 405–407.

Jochem, Sven (2019): Immer noch ‚Politics against markets‘? Schwedens Wohlfahrtsstaat im Wandel. In: Dokumentation Tagung ‚Lernen vom besten Land der Welt‘ in der Schader-Stiftung im Juni 2018 in Darmstadt. Das schwedische Modell – Mythos und Realität, S. 25-30.

AG Koos**Aufsätze in Zeitschriften**

Koos, Sebastian/Seibel, Verena (2019). Solidarity with refugees across Europe. A comparative analysis of public support for helping forced migrants. *European Societies*. Doi: 10.1080/14616696.2019.1616794

Koos, Sebastian (2019). Crises and the reconfiguration of solidarities in Europe – Origins, scope, variations. *European Societies*. Doi: 10.1080/14616696.2019.1616797

AG Kunze**Aufsätze in Zeitschriften**

Max Reinwald/ Florian Kunze (2019): Being Different, Being Absent? A Dynamic Perspective on Demographic Dissimilarity and Absenteeism in Blue-Collar Teams. *Academy of Management Journal* (online first Publication). DOI: 10.5465/amj.2018.0290

Tumasjan, A./ Kunze, F./ Bruch, H./ Welppe, I. (2019): Linking employer branding orientation and firm performance: Testing a dual mediation route of recruitment efficiency and positive affective climate, *Human Resource Management*. DOI: 10.1002/hrm.21980

AG Mergel**Aufsätze in Zeitschriften**

Mergel, Ines (2019): Digitale Transformation als Reformvorhaben der deutschen öffentlichen Verwaltung, *dms – Der Moderne Staat, – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management*, 12(1-2019), 162–171. <https://doi.org/10.3224/dms.v12i1.09> (open access).

Mergel, Ines/Edelmann, Noella/Haug, Nathalie (2019): Defining digital transformation: Results from expert interviews, *Government Information Quarterly*, <https://doi.org/10.1016/j.giq.2019.06.002> (open access).

Mergel, Ines (2019): Digital Service Teams in Government, *Government Information Quarterly*, accepted for publication (open access).

AG Gerald Schneider**Aufsätze in Zeitschriften**

De Juan, Alexander/ Wegenast, Tim (2019): Climate, Food Riots and Adaptation: A Long-Term Historical Analysis of England. *Journal of Peace Research*, online first. DOI n.n.

Chen, Yi-Yi (2019): Why appoint a weak mediator? A strategic choice to reduce uncertainty in international mediation, *The Chinese Journal of International Politics* Volume 12 (3), 427–466, doi: 10.1093/cjip/poz008

AG Volker Schneider**Aufsätze in Zeitschriften**

Nagel, Melanie/ Stark, Martin/ Satoh, Keiichi/ Schmitt, Marco/ Kaip, Elena (2019): Diversity in collaboration: Networks in urban climate change governance. *Urban Climate*, 29, 100502.

Aufsätze in Sammelbänden

Kenis, Patrick/ Schneider, Volker (2019) :Analyzing Policy-Making II: Policy Network Analysis. In: H. van den Bulck, M. Puppis, K. Donders, L. van Audenhove (Eds.) *Handbook of Media Policy Research Methods*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

AG Seibel**Aufsätze in Zeitschriften**

Welz, Martin (2019): Reconsidering lock-in effects and benefits from delegation: the African Union's relations with its member states through a principal-agent perspective, *Cambridge Review of International Affairs* (online first).

Aufsätze in Sammelbänden

Seibel, Wolfgang (2019): Pragmatism in Organizations: Ambivalence and Limits, in: Zilber, Tammar B. / Amis, John M. / Mair, Johanna (Hrsg.) *The Production of Managerial Knowledge and Organizational Theory: New Approaches to Writing, Producing and Consuming Theory* (Research in the Sociology of Organizations 59). Bingley: Emerald Publishing Limited, 43–58.

AG Weidmann**Monographie**

Weidmann, Nils B. / Rød, Espen Geelmuyden (2019): *The Internet and Political Protest in Autocracies*. New York: Oxford University Press.

AG Zuber**Aufsätze in Zeitschriften**

Zuber, Christina Isabel (2019): Explaining the immigrant integration laws of German, Italian and Spanish regions: Sub-state nationalism and multi-level party politics. *Regional Studies*. Onlinefirst. DOI: 10.1080/00343404.2019.159984.

Der Fachbereich in den Medien

AG Busemeyer

Philip Rathgeb 2019 Interview on the politics of social inequality, [L.I.S.A Gerda Henkel Foundation](#), April 2.

https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/eine_frage_der_politischen_prioritaeten_und_machtverhaeltnisse?nav_id=8122&language=de

AG Jochem

Interview mit dem [Westdeutschen Rundfunk](#) (05.06.2019, <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-politikum/audio-rechtsdrall-fuer-daenemark--youtube-fuer-csu---meinungsmagazin-100.html>) sowie der [Tagsschau des SRF](#) (11.06.2019, <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/wie-gewinnen-die-nordischen-sozialdemokraten-wahlen?id=d351c6bd-9a72-4ef7-860d-b19ea78d62b0>) zu den nationalen Parlamentswahlen in Dänemark.

AG Kunze

[Personalmagazin](#) (19.04.2019): Digital Fluency als Metakompetenz der Zukunft https://www.haufe.de/personal/hr-management/digital-fluency-metakompetenz-der-zukunft_80_488264.html

[Market Watch](#) „What well-meaning U.S. companies get wrong about diversity“ May 9, 2019 www.marketwatch.com/story/why-certain-women-and-older-workers-may-be-more-likely-to-take-sick-days-over-time-2019-05-09?reflink=MW_GoogleNews

[The Economic Times](#), Indien (13.05.2019) „You will never believe why some employees always call in sick.“ May 13, 2019

[IOL, South Africa](#) „Why certain employees always call in sick“ (14.05.2019) www.iol.co.za/lifestyle/health/why-certain-employees-always-call-in-sick-23145588

Radiointerview von [SWR1](#) mit Florian Kunze am 13.5.19 www.swr.de/swr1/Fahrlehrer-gesucht,aexavarticle-swr-22078.html,

[Süddeutsche Zeitung](#) (17.05.2019): So klappt Teamintegration www.sueddeutsche.de/news/karriere/arbeits-so-klappt-teamintegration-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190516-99-245179

[Handelsblatt](#) (17.05.2019): So klappt Teamintegration

[Focus Online](#) (17.05.2019): So klappt Teamintegration www.focus.de/finanzen/karriere/arbeits-so-klappt-teamintegration_id_10725434.html

AG Koos

23.05.2019 Sendung „Journal Panorama“ in [ORF/Ö1](#) über Fridays for Future. www.polver.uni-konstanz.de/fachbereich/aktuelles/news/details/Umfangreiche-Presseberichterstattung-ueber-Sebastian-Koos-Studie-zum-Fridays-for-Future-Schulstreik

04.07.2019 Bericht über Forschungsprojekt „Nachhaltigkeitsengagement Bekleidung“ in Zeitschrift [Vogue Business](#) (Artikel: Germany's eco-conscious shoppers are still addicted to fast fashion)

AG Mergel

[Kommune 21](#): Agile Partisanen: www.kommune21.de/meldung_31539, 16.5.2019

[Kommune 21](#): Nutzen im Fokus: www.kommune21.de/meldung_31715, Interview mit dem Agilen Netzwerk Digitale Innovation (ANDI), 6.6.2019

AG Seibel

„Überlastung: Grund für Behördenversagen im Jugendamt“ – Interview mit Wolfgang Seibel in der Sendung Politikum des [WDR5](#) am 17. Juli 2019. Online: <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-politikum-gespraech/audio-ueberlastung-grund-fuer-behoerdenversagen-im-jugendamt-100.amp>

Live-Sendung „Leute“ – Interview mit Wolfgang Seibel beim [SWR1](#) am 2. Mai 2019. Online: www.youtube.com/watch?v=J5Weva6FHew

Wolfgang Seibel kam in dem Artikel „Mehr Bürokratie wagen“ in der [WirtschaftsWoche](#) vom 18. April 2019 zu Wort.

„Why do unlikely organisational failures happen?“ – Artikel in [EUResearch](#), Summer 2019 (pp. 63–65), über das Reinhart Koselleck-Projekt von Wolfgang Seibel „Black Swans in Public Administration: Rare Organizational Failure with Severe Consequences“ (https://issuu.com/eu-researcher/docs/black_swans_in_public_administration_eur20_h_res).

AG Weidmann

Blog post von Sebastian Hellmeier (26.7.2019): „Wann gehen Menschen für Diktatoren auf die Straße?“ [Blog der DVPW](#), <https://www.dvpw.de/blog/>

AG Zuber

Video-Interview mit Christina Zuber zum Thema Immigrationspolitik für die [IE School of Global & Public Affairs](#), IE University Madrid: <https://vimeo.com/331967403>

Sonstiges

Karsten Donnay hat am 26./27.04. einen Lehrauftrag für ein 2-tägiges Blockseminar zum Thema „Big Data Analysis“ an der [Zeppelin Universität Friedrichshafen](#) wahrgenommen.

Frau Margaret E. Roberts (UC San Diego) hielt am 27.6.2019 im Rahmen des [CDM-Kolloquiums](#) einen Vortrag mit dem Titel: „Censored: Distraction and Diversion Inside China’s Great Firewall“

CDM-Workshop „High Performance Computing in the Social Sciences“, 12 July 2019, [Uni Konstanz](#)

This workshop focused on applications of high performance computing (HPC) in the social sciences. It introduces, in particular, the Scientific Compute Cluster (SCC) at the University of Konstanz to which the CDM and the Department of Politics and Public Administration contribute as a shareholder. External guests: Martin Elff (ZU Friedrichshafen), Jan Paul Heisig (Wissenschaftszentrum Berlin), Merlin Schaeffer (Univ. of Copenhagen)

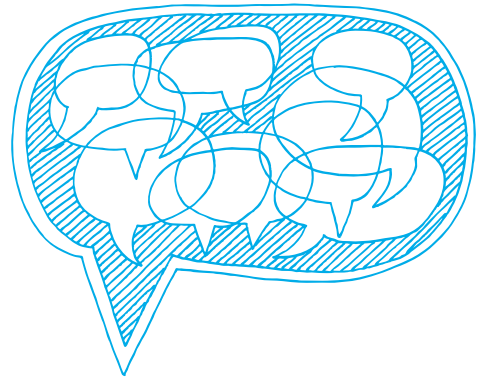
Vom 26.–29. September fand die Konferenz „Advances in the Empirical and Theoretical Study of Parliaments“ in [Konstanz](#) statt. Die Konferenz wurde organisiert von Patrícia Calca (Uni Konstanz/ISCTE-IUL Lissabon), Michael Koß (LMU München) und Sebastian Köhler (Uni Konstanz). Die Konferenz war in drei parallelen Workshops organisiert. Wir konnten drei Gastredner gewinnen, die jeweils einen der Workshops begleiteten. Es handelte sich dabei um Kristin Kanthak (University of Pittsburgh), Georg Vanberg (Duke University) und Alan E. Wiseman (Vanderbilt University). Mehr Informationen finden sich auf der Homepage des CDM (<https://www.polver.uni-konstanz.de/cdm/events/news/meldungsdetails/Call-for-Papers-Conference-on-Advances-in-the-Empirical-and-Theoretical-Study-of-Parliaments/>).

Anke Hoeffler: 16. Mai Vortrag [VHS](#) Erding: Hilft Entwicklungshilfe?

Wolfgang Seibel sprach im Rahmen der vom Auswärtigen Amt, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) vom 18. bis 19. Juni 2019 in Berlin ausgerichteten Konferenz „The Other 1 Percent – Refugees at Institutions for Higher Education Worldwide“ im World Café Format zum Thema „Connected Learning“.

Wolfgang Seibel leitete auf der von der Gerda Henkel Stiftung geförderten [Tagung](#) „Values and Interests in Communication between Russia and the West“ im Moscow State Institute of International Relations (MGIMO) (25.–26. April 2019) das Panel „Russia-EU Energy

Diplomacy: Pipelines of Influence or Interdependence?“ Und eine Buchrezension: Die Zeitschrift „[Verwaltung und Management](#)“ hat dem Buch „Verwaltungsdesaster. Von der Loveparade bis zu den NSU-Ermittlungen“ von Wolfgang Seibel, Kevin Klamann und Hannah Treis (Campus Verlag 2017) einen Schwerpunktartikel gewidmet (Hans Peter Bull, „Aus Desastern lernen. Schwerwiegendes Verwaltungsversagen, seine Ursachen und daraus zu ziehende Lehren“, [Verwaltung und Management](#) 3/2019, 99–113).



Termine

im Wintersemester 2019/20

Fachbereichskolloquium

Mittwoch, 23. Oktober 2019

17.30 Uhr | Audimax

ANTRITTSVORLESUNG

Gewalt und gesellschaftliche Entwicklung

Prof. Dr. Anke Hoeffler

Comparative Politics and Political Economy

Vortragsreihe, montags 11.45 – 13.00 Uhr, Y 311



28. Oktober 2019

Elite Rent-Sharing and Income Inequality in the United States, Russia and China

Thomas Remington, Emory University, Atlanta, Georgia
Common Launching Event CPE und IS

4. November 2019

Does exposure to radical right marches affect voting and political preferences?

Daniel Bischof, Universität Zürich

25. November 2019

Resisting Assimilation: Racial Discrimination and Investment in Cultural Markers among African Immigrants in the US

Claire L. Adida, University of California San Diego

9. Dezember 2019

Central bank communication as public opinion?

Nicole Rae Baerg, University of Essex

20. Januar 2019

Circumstantial Liberals: Ethnic Minorities and Political Competition

Jan Rovny, Sciences Po Paris

3. Februar 2020

After Defeat: Governing Party Response to Electoral Loss

Yotam Margalit, Tel Aviv University

Kontakt: benjamin.guinaudeau@uni.kn



International Studies

Vortragsreihe, montags 11.45 – 13.00 Uhr, Y 311

28. Oktober 2019

Opening Session

Elite Rent-Sharing and Income Inequality in the United States, Russia and China

Thomas Remington, Higher School of Economics

18. November 2019

Ownership of Telecommunications Infrastructure and State-ordered Internet Shutdowns

Tina Freyburg, University of St. Gallen

2. Dezember 2019

The Civilian Dimension of Peace Operations: Civilian Personnel und UN Peacekeeping Effectiveness

Sabine Otto, University of Uppsala

13. Januar 2020

Who's Afraid of Differentiated Integration? Analyzing Attitudes towards a Multi-speed European Union

Dirk Leuffen & Julian Schüssler, University of Konstanz

27. Januar 2020

Ethnic Diversity and Media Freedom in Non-democratic States

Janina Beiser-McGrath, University of Konstanz

10. Februar 2020

An Africa-Europe Agenda for Rural Transformation in Africa: Political Arrangements, Synergies and Conflicts

Christine Wieck, University of Hohenheim

Please email nils.weidmann@uni.kn to sign up for our mailing list.

Management and Public Administration

Vortragsreihe

Mittwoch, 6. November 2019

12.00 – 13.15 Uhr, Raum Y 310

Lifespan Developmental Perspectives on Aging and Work: Theoretical and Empirical Advancements

Cort Rudolph, Saint Louis University

Donnerstag, 21. November 2019

12.00 – 13.15 Uhr, Raum G 305

Global Public Policy and the Discursive Influence of International Bureaucracy: Structured Topic Modeling and Discourse Networks in the UN Security Council Debates on Afghanistan (1996–2017)

Steffen Eckhard, University of Konstanz

Donnerstag, 16. Januar 2020

12.00 – 13.15 Uhr, Raum G 305

Voluntary Corporate Action and Public Support for Regulating Global Supply Chains: Evidence from a Survey Experiment

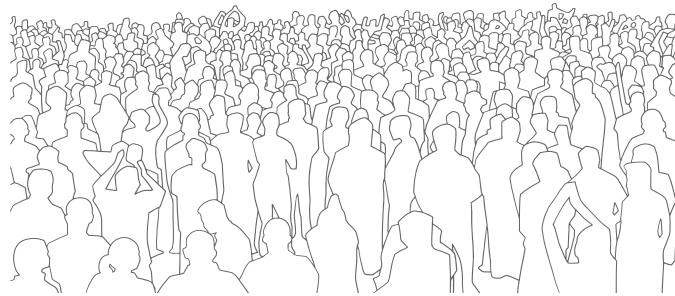
Tim Bartley, Washington University in St. Louis

Donnerstag, 13. Februar 2020

12.00 – 13.15 Uhr, Raum G 305

Leveraging hybridity. The economy for the common good and hybrid organizing

Sebastian Koos, University of Konstanz



Politics, Policy and Society

Brown Bag Seminar , freitags 12.00 – 13.15 Uhr, D 351

The **Brown Bag Seminar** is a platform where doctoral students, postdocs and junior professors present their early-stage research. If you are interested in presenting in the coming semester contact the organizers: philipp.lutscher@uni.kn, max.heermann@uni.kn,

25. Oktober 2019

**Brazil's Policies Towards Refugees:
An Example of Humanitarianism?**

Patricia Nabuco Martuscelli

15. November 2019

Perceptions on Biased News Consumption

Philipp Kling

22. November 2019

Gender Quotas and the Evolution of Co-sponsorship networks in Portugal

Sebastian Köhler & Patrícia Calca

29. November 2019

**Ethnic Diversity and Media Freedom in
Non-democratic States**

Janina Beiser-McGrath

6. Dezember 2019

**Women's Empowerment & Gendered Preferences:
A Field Experiment**

Alina Greiner

13. Dezember 2019

**How Do Migration Information Campaigns Work
Best? Evidence from a Survey Experiment**

Sandra Morgenstern

20. Dezember 2018

**Overshadowed Liberalism: Protectionism during
Interstate Disputes**

Konstantin Bätz

10. Januar 2020

Elite Management in Autocracies

Felix Dwinger

17. Januar 2020

**One Speech, Many Emotions? Using Facial Cues
to Measure Emotional Reactions**

Theresa Küntzler

24. Januar 2020

**How to Silence Social Media:
Evidence from a Quasi-Experiment in Egypt**

Philipp Lutscher

31. Januar 2020

**The Political Space of Internet Policy:
Evidence from the European Parliament**

Max Heermann

7. Februar 2020

Indigenous Land Rights in Latin America

Sven Schmid

14. Februar 2020

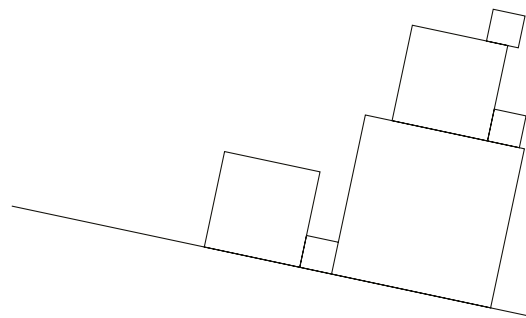
**Welfare or the Labor Market? Social Investment
or Compensatory Policy? Mapping Labor Union
Positions in a Two-dimensional Social Policy Space**

Nona Bledow

Kontakt:

philipp.lutscher@uni.kn und max.heermann@uni.kn

>>>



Kolloquium des Exzellenzclusters „The Politics of Inequality“

Vortragsreihe, dienstags 11.45 – 13.15 Uhr, Y 213

5. November 2019

**Closing the SES Achievement Gap:
Trends in U.S. Student Performance**

Eric Hanushek

19. November 2019

**Finance and Pension Financialization – Before
and After the Crisis**

Nils Röper

3. Dezember 2019

**Global Exploitation and Perceptions of
Responsibility: Does Private Regulation
Crowd Out Public Accountability?**

Tim Bartley

17. Dezember 2019

**Inequality and Political Responsiveness:
A Comparative Analysis of the Opinion-Policy**

Link in 43 Countries Mikael Persson

14. Januar 2020

Equality: Distributions and Relationships

Lucy Barnes

28. Januar 2020

Mining the Text and the Subtext

Miriam Butt, Annette Hautli-Janisz
& Marina Janka

Impressum

Herausgeber

Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft

Universität Konstanz

78457 Konstanz

Raum C 300

Tel. +49 7531 88-3554 /-2614

Fax +49 7531 88-4482

sekretariat.polver@uni.kn

www.uni.kn/polver

Verantwortlich für den Inhalt Prof. Dr. Katharina Holzinger

Redaktion Vanessa Bollmann (VB), Dr. Ulrike Haas-Spohn

Layout und Satz wwa-grafikdesign@uni.kn · www.uni.kn/wisswerk

Fotos Universität Konstanz und Vanessa Bollmann,

soweit nicht anders angegeben

Illustrationen S. 13, 20, 36, 42, 52, 53: ©FrankRamspott–iStock.com

S. 53: ©macrovector – fotolia.com; S. 54: ©One Line Man – fotolia.com;

S. 55 ©roberuto–iStock.com

S. 32: wwa-grafik

Der Newsletter erscheint einmal im Semester.



Weitere Termine im Wintersemester 2019/20

9. – 11. Oktober 2019

Eröffnungsveranstaltung des Exzellenzclusters „The Politics of Inequality“

Am 9. Oktober findet um 18.30 Uhr im Konzilgebäude ein öffentlicher Abendvortrag von Marcel Fratzscher (Präsident Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin) statt, gefolgt von einer Podiumsdiskussion mit M. Fratzscher, Friedrich Breyer (Universität Konstanz), Bettina Kohlrausch (Universität Paderborn), Florian Ranft (Das Progressive Zentrum, Berlin), Moderation: Claudia Diehl (Universität Konstanz)

Am 10. und 11. Oktober folgt an der Universität, Y-Gebäude, die Eröffnungskonferenz des Clusters mit drei thematischen Sessions und Vorträgen zu drei Dimensionen von Ungleichheit: „Perception“, „Participation“, „Policies“

Weitere Informationen: inequality.uni.kn/opening-conference

8. – 9. November 2019

Belgrad-Konstanz Summer School - Alumni Event

Seit 2015 pflegt der Fachbereich eine enge Partnerschaft mit der Universität Belgrad in Serbien. Bereits vier Summer Schools wurden in den vergangenen Jahren organisiert. Am 8. und 9. November findet in Konstanz ein Alumni Event statt, bei welchem die TeilnehmerInnen der bisherigen Summer Schools zusammen kommen, mit dem Ziel, sich über die verschiedenen Wege in das internationale Berufsleben auszutauschen. Organisiert wird das Treffen von Jun.-Prof. Christina Zuber auf Konstanzer Seite und Dr. Bojan Vranic auf Belgrader Seite. Die Key Note Speech wird PD Dr. Sonja Grimm übernehmen.

29. – 30. November 2019

POLNET Winterakademie: Netzwerke in Politik, Management und Verwaltung

Der Winterkurs (in deutscher Sprache) bietet eine grundlegende Einführung in die Analyse sozialer Netzwerke. Neben einem Überblick über Theorien und Daten in der politikwissenschaftlichen Netzwerkforschung werden die wichtigsten netzwerkanalytischen Methoden vermittelt. Eine zentrale Komponente des Kurses ist die praktische Einführung in die Programme Visone, R, DNA, Ucinet.

www.polver.uni-konstanz.de/materiellestaatstheorie/polnet/

3. Dezember 2019

The Internet and Political Protest in Autocracies

Vorstellung des neuen Buches von Nils Weidmann und Espen Geelmuyden Rød

4. – 5. Dezember 2019

Inequality in Autocracies

Forschungsworkshop zu vergleichender Autokratieforschung

Organisation: Janina Beiser, Eda Keremoglu, Nils Weidmann

16. – 17. Januar 2020

Digitalization, automation and the future of the welfare state

This workshop brings together researchers interested in studying the consequences of digitalization and automation in the world of work for the welfare state. As a follow-up to a previous workshop in Bremen, this workshop aims at compiling contributions for a planned edited volume on the topic.

Organisation: Marius.Busemeyer

Fachbereich

Politik- und Verwaltungswissenschaft

Universität Konstanz

78457 Konstanz

Raum C 300

Tel. +49 7531 88-3554 /-2614

Fax +49 7531 88-4482

sekretariat.polver@uni.kn

– uni.kn/polver